

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

140 (19.6.1901) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Edel nachst. Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adresse „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pf. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2,10. Anstwärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1,80. Frei ins Haus bei täglich 2mal. Zustellung M. 2,52. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Zeile für 20 Pf., die Restomette 60 Pf.

Nr. 140. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Mittwoch den 19. Juni 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Zum Kohlenverbrauch in Deutschland.

Als Fortsetzung der im 1. Heft laufenden Jahrganges der „Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches“ erschienenen Abhandlung über die Förderung und den Absatz von Steinkohlen in Deutschland veröffentlicht das Ioseben herausgegebene 2. Heft Nachweise über die Braunkohlen im Deutschen Reich, den deutschen Kohlenverbrauch und die außerdeutsche Kohlengewinnung während der Jahre 1891 bis 1900.

Die Verwendung der deutschen Braunkohle war lange Zeit hindurch nur beschränkt und hat sich erst im letzten Jahrzehnt stark gehoben, nachdem mit der Herstellung von Bricketts (Darrpreßkohlen) eine Form gegeben war, die sie in hohem Grade lager- und verandfähig machte. Denn 1872 betrug die Förderung von Braunkohlen in Deutschland nur etwa 9 Millionen Tonnen 1876 11, 1880 12, 1886 15,6 und 1890 19 Millionen Tonnen, wogegen sie 1891 bis 1900 sich von 20,5 auf 40,3 Millionen Tonnen steigerte. Der Wert der gefördertten Braunkohlen hat sich im gleichen Zeitraum von 54 auf nahezu 98 Millionen Mark gehoben; verglichen mit den Mengen, ergibt sich aus diesen Zahlen, daß durchschnittlich der Wert der Braunkohle nicht gestiegen, vielmehr von 2,64 auf 2,43 Mark für eine Tonne zurückgegangen ist. 1899 betrug dieser Durchschnittswert sogar nur 2,29 Mark, und demnach hat der Kohlenmangel, der im Jahre 1900 herrschte, auch die Preise der Braunkohlen gehoben, jedoch lange nicht in dem Maße wie die der Steinkohlen.

Die stärkste Braunkohlenerzeugung weist die Provinz Sachsen auf (1900 nahezu 17 Millionen Tonnen oder mehr als 1/3 der Gesamtförderung), dann die Provinz Brandenburg (1900 über 10 Millionen Tonnen) und das niederrheinische Revier (1900 über 5 Millionen Tonnen). Die Arbeiterbelegschaft der Braunkohlenerwerke betrug 1900 50,742 Köpfe, von denen 20,423 auf die Provinz Sachsen, 12,336 auf die Provinz Brandenburg und 5545 auf Rheinland entfielen. Nicht erheblich ist der Verbrauch von böhmischen Braunkohlen in Deutschland, da in den letzten Jahren je etwa acht Millionen Tonnen davon eingeführt worden sind. Hiergegen ist die Ausfuhr deutscher Braunkohlen nach dem Ausland ganz unbedeutend, und nur an Braunkohlenbricketts werden größere Mengen nach den Niederlanden und der Schweiz abgesetzt.

Der Gesamtverbrauch an Kohlen im deutschen Zollgebiet ist für 1891 zu 1354 kg Stein- und 545 kg Braunkohlen, für 1900 zu 1756 kg Stein- und 845 kg Braunkohlen auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet.

Franszösische Bevölkerungsfragen.

Der Direktor des statistischen Amtes der Stadt Paris, Jacques Bertillon, — nicht zu verwechseln mit Alphonse Bertillon, dem „berühmten“ Schriftgelehrten des Dreifüß- Prozesses — veröffentlicht im „Temps“ eine auf amtlichen Zahlen beruhende Studie über das Ergebnis der neuesten Volkszählung vom 24. März ds. Js. Dieses Ergebnis ist nach Bertillon für Frankreich noch schlimmer, als man befürchtet hatte. Die Zahl der Einwohner in Frankreich betrug an dem genannten Tage etwas weniger als 38,600,000. Die Einwohnerzahl hat in allen Departements abgenommen, mit Ausnahme einiger Großstädte. Wenn man das Seine-Departement abzieht, so ist die Einwohnerzahl von 1896 bis jetzt im Ganzen um 39,000 Köpfe gewachsen, nämlich von 34,961,000 auf 35,000,000. Die Zunahme

im Seine-Departement (Paris) beträgt 202,000, die Vertillon zum Teil auf Rechnung der Weltanschauung setzt. Es geht aus den Ziffern hervor, daß Alles in Allem ganz Frankreich in den jüngst veröffentlichten fünf Jahren nur um 330,000 Einwohner zugenommen hat. Die jämmerliche Zunahme, erklärt Bertillon, verdankt Frankreich sehr wahrscheinlich einer neuen Fremdenemigration. Bertillon stellt diesen Zahlen zunächst das Wachstum der Bevölkerung Deutschlands entgegen, die für die gleiche Zeit eine Zunahme von 4,065,113 Seelen aufweist; soviel wie heute ist der schönsten Departements von Frankreich, nämlich die Champagne, Burgund und die Franche-Comte, aufzuweisen.

Vor allem springt aus den gewonnenen Resultaten zunächst die allgemeine Erscheinung heraus, daß, während die französische Gesamtbevölkerung ungefähr stationär bleibt oder doch nur ganz unmerklich zunimmt und die Stadtbevölkerung ständig wächst, die Landbevölkerung ständig zurückgeht. Um überhaupt eine feste Grundlage für den Unterschied zwischen Stadtbevölkerung und Landbevölkerung zu schaffen, hat man sich entschieden, die Gemeinden unter 2000 Einwohnern als Landgemeinden anzusehen, eine Willkürlichkeit, die natürlich nicht ohne erhebliche Uebelstände ist.

Bis zum Jahre 1846 hatte die Landbevölkerung sich wenig verändert. Die starke Abnahme beginnt erst seit dieser Zeit. Von 1846 bis 1896, das heißt in einem Zeitraum von einem halben Jahrhundert ist die Landbevölkerung von 75 Prozent der Gesamtbevölkerung auf 60,9 Prozent gesunken. Aus den zahlreichen Monographien, die diese Thatsache beleuchten, kann man den Schluß ziehen, daß Verminderung der Geburtsziffer und Auswanderung in die Städte die beiden Hauptfaktoren für den Rückgang der ländlichen Bevölkerung bilden. Wie in den Städten, ist man auch auf dem Lande in Frankreich recht sparjam. Familien mit zahlreichen Kindern sind heute fast in ganz Frankreich eine Ausnahme. In den zahlreichen ländlichen Gemeinden vermindern sich nicht nur die Geburten, sondern die Sterblichkeitsziffer überwiegt regelmäßig die Geburtsziffer. In Mandres bemerkt der Verfasser der Monographie, die Sitten hätten sich so geändert, daß man die Eltern zahlreicher Kinder ins Lächerliche zieht und auslacht. Mehr als fünf Kinder zu haben, gilt fast als eine Schande. Im ganzen kann man sagen, daß die Verminderung der Geburtsziffer zu zwei Dritteln an dem Bevölkerungsrückgang schuld ist, während das dritte Drittel der Auswanderung zuzuschreiben ist. Natürlich ist die Geburtsverminderung nicht überall dieselbe. Am schlimmsten steht es in der Normandie, im Anjou, an den Ebnen der Garonne, den Pyrenäen, dem Nieder-Rangueoc, den beiden Ebnen, und einem großen Theil der Champagne und der Bourgogne. Relativ hoch ist die Geburtsziffer in der Bretagne, in Flandern und Artois, den Landes, im Douffillon (Departement Ostpyrenäen), der Gegend der Gervemen und einem Theil der Alpengegenden. In einem ganz schwachen Maßstabe hat übrigens die Verminderung der Geburten in der Verminderung der Sterblichkeit ein Gegengewicht gefunden. Nur aus einem einzigen Ort, der deshalb auch rühmend genannt sein soll, nämlich aus Novallat, einer kleinen Gemeinde in Savoyen, wird ein befriedigender Stand der Geburtsziffern gemeldet. Dort wurden in 107 von im Ganzen 263 Haushalten mindestens je fünf Kinder gezählt.

Forcht man nun nach den Motiven für die Verminderung der Geburtsziffer, so wird einerseits der Altersaufwands die Schuld in die Schuhe geschoben. Daß das nicht allein maßgebend ist, sieht man aber daraus, daß selbst in bevorzugten und reichen

Gegenden die Unfruchtbarkeit der Ehen zunimmt. Hier führt die Fruchtbarkeit des Bodens zum Wohlstand, von da zum Luxus. Man will alle Vortheile des Reichthums den Nachkommen zu theil werden lassen und so beschränkt man sich auf einen Nachkommen, den man dann mit einer einzigen Tochter eines andern verheirathet. Und so wird, was bei dem Großvater 25 000 war, bei dem Enkel schon 100 000. Dieses System hat z. B. zu der starken Entvölkerung der herrlichen Ebene der Garonne geführt.

Unter den sechs Großmächten kam Frankreich im Jahre 1850 noch an zweiter Stelle; es zählte damals 35 260 000 Einwohner. Jetzt steht es an vorletzter Stelle und wird von Italien fast schon erreicht. Frankreich ist das einzige Land Europas, das in der regelmäßigen Zunahme der Bevölkerung eine Ausnahme macht, indem seine Bevölkerungsziffer fast stationär geblieben ist. Die Wahrheit ist, sagt Bertillon, daß Frankreich auf dem Wege ist, eine Macht dritten Ranges und der Gnade oder Ungnade der übrigen Nationen preisgegeben zu werden. Bertillon fordert alle Patrioten dazu auf, schleunigst dem nationalen Unheil die Bevölkerungszunahme Frankreichs beizutreten, der die materielle und moralische Unterstützung aller Franzosen anrufen, um der Frankreich drohenden Gefahr zu begegnen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser stattete während seines Aufenthaltes in Hannover gestern, Montag, Nachmittag der Gräfin Waldersee einen längeren Besuch ab und reiste um 3 Uhr nach Hannover ab. — Laut der „Berl. Korresp.“ wies der preussische Landwirtschaftsminister die Regierungen zur Änderung der Futterwirtschaft an, das Vieh der Waldanwohner in diesem Jahre nach Möglichkeit zur Waldweidung zuzulassen. Auch kann ausnahmsweise eine Einmiete für einzelne Monate gestattet werden und soll das monatliche Weidgeld auf 1/3 des für die ganze Weidzeit geltenden Satzes bemessen werden. Bei vorliegender Bedürftigkeit sind die tagmäßigen Weidgeldsätze nach Regierungsermessens bis auf die Hälfte zu ernähigen. * Aus Stuttgart, 17. Juni, wird gemeldet: In der heutigen Versammlung des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften wurde konstatiert, daß sich in Folge des guten Vorjahres anstatt eines Defizits ein Guthaben von zwei Millionen ergeben hat. Der Gesamtumsatz der Centralstelle betrug über 25 Millionen.

Rechtsschreibung-Konferenz.

— Berlin, 17. Juni. Die ministerielle „Berl. Korresp.“ berichtet: Die Konferenz für Einheitlichkeit in der deutschen Rechtsschreibung wurde heute Vormittag im Reichsamt des Innern vom Staatssekretär Grafen Potosky eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache wies Graf Potosky darauf hin, daß nach Ansicht der deutschen Bundesregierungen die Zeit gekommen sein dürfte, um dem kostbarsten Gut des deutschen Volkes, der deutschen Sprache, auch ein einheitliches Gewand zu geben. Er drückte die Hoffnung aus, daß die Beratungen zu einem Erfolge führen möchten, welcher in gleicher Weise Schule, Amt und das deutsche Schriftthum befriedige. Mit Freuden sei zu begrüßen, daß die österreichische Regierung an der Konferenz sich betheiligt und den Hofrath Dr. Guemer als Kommissar abgeordnet habe. Sodann übernahm der preussische Kultusminister Stadt den Vorsitz. Er hob hervor, daß angesichts der bekannten Mängel in der deutschen Rechtsschreibung baldige Beseitigung derselben und eine Verständigung über die nicht mehr zahlreichen Differenzpunkte unabwendbare Nothwendigkeit sei.

Glückimwald.

Roman von E. Gräfin Bethusy-Huc (Morik von Reichenbach). (Nachdruck verboten.)

(56. Fortsetzung.)

Die Wochen vergingen. Langsam begannen Hansens Kräfte sich zu heben. Seit einigen Tagen machte er kleine Spazierfahrten in einem Einpänner, den Otto für ihn hatte herrichten lassen. Räte begleitete ihn, und sehr häufig war ihr Ziel die in einer Niederung gelegene und von schönen alten Eichen umgebene Ziegelei, in der jetzt nicht gearbeitet wurde, die aber einer der hübschesten Punkte der Gegend war. Hier pflegte Hans auszufsteigen und im Schatten der Eichen auszuruhen, während das Pferd an dem Grase rupfte, das die Lehmlöcher üppig umgrünt. Zuerst hatte Hans in der Schwäche der Refonvaleszenz nur Empfindung für das eigene, neu erwachende Leben und für Rätens Nähe. Mit zunehmender Kräftigung fing er aber auch wieder an um sich zu blicken, und eines Tages untersuchte er die Lehmlöcher genauer.

„Ich bin meiner Sache nicht sicher,“ sagte er zu Räte, „aber ich glaube, daß hier ein Material vorliegt, das ganz anders ausgenutzt werden könnte als in der bisherigen Weise.“

Von Tag zu Tag fühlte Hans jetzt seine Kräfte wiederkehren, und daß Räte nun vor aller Welt als seine Braut galt und er den Widerstand der Waldoms gebrochen fühlte, erfüllte ihn mit einem Glücksgefühl, das seine Refonvaleszenz beschleunigte, und den Wunsch in ihm rege machte, auch andere glücklich zu sehen. Besonders war es Emmas Schicksal, das ihm am Herzen lag.

Die Rektorin, die ihren Sohn fleißig besuchte, hatte gleich die Thränen in den Augen, wenn sie von ihr sprach.

„Ich kann mich an Deinern und Rätens Glück nicht ordentlich freuen, wenn ich denke, daß sie von Bronowits fort soll,“ sagte sie. „Der Otto verdient es schließlich nicht besser, denn magst Du sagen, was Du willst, ich kann ihm nicht verzeihen, aber die Frau, die Frau — daß es die mit trifft, darüber komme ich nicht weg.“

Hans sah sie an, ein halbes Lächeln spielte um seinen Mund. Sie bemerkte es und wurde ärgerlich.

„Wie kannst Du dabei lachen? Die Sache ist doch wahrhaftig ernst genug.“

Er nickte. „Die Sache schon — ich lache auch nur über mein Mütterchen, das sich selbst einreden möchte, es zürne einem Menschen ganz unerbötlich während ihm doch eigentlich das Herz aufgeht vor Freude und Dankbarkeit, und ich ganz genau weiß, es wird etwas sehr Großes und Schönes für den Mann thun, den es so unerbötlich zu hoffen glaubt.“

„Was redest Du nun für Thorheiten!“ schalt sie. Statt aller Antwort rückte er ihr näher, nahm ihre Hand in die seine und begann halblaut und dringlich in sie hineinzusprechen, bis ihre braunen Augen ganz glänzend und begeistert zu ihm aufblickten.

„Hans, das — das —“

„Ja, Mütterchen, das wäre möglich, und niemand anders kann das machen als Du!“

XXV.

Bei der Generaldirektion war der Oberförster Waldow jetzt besonders schlecht angeschrieben. Man machte es ihm zum Vorwurf, daß er sich in die neuen Verhältnisse nicht zu finden wisse. Die Nachricht von dem Arbeiterkravall und die andere, daß der Oberförster seinem Sohne in Bronowitz mit seinen Waldarbeitern bei der Ernte ausgeholfen hatte, wurden von dem Generaldirektor bemerkt, um das durchzusetzen, was er schon längst anstrebte: die Pensionierung des Oberförsters. Seinen wiederholten Vorstellungen gab der junge Graf endlich nach, und was Räte geahnt, der Oberförster aber für unmöglich gehalten hatte, geschah.

Der Kündigungsbrief traf in der Oberförsterei ein. Der Oberförster erhielt ihn vor seinem Schreibtisch stehend, in den er gerade die letzten Rechnungen einschlöß. Als er ihn gelesen hatte, sank seine geballte Faust, in der er den Brief geknittert, mit schwerem Schalle auf den Tisch herab. Stürmisch athmend hob und senkte sich seine Brust.

Das also war das Ende — das Ende!

Er lachte laut und grell auf. Dann stand er einen Augenblick regungslos, wie in sich selbst zusammengebrochen, da.

Die Oberförsterin kam, um ihn zum Kaffee zu rufen. Gewaltig raffte er sich zusammen, es war ihm unmöglich, jetzt mit seiner Frau von dem zu sprechen, was seine Gedanken durchkümmerte. „Ich habe keine Zeit,“ sagte er kurz, „ich muß zu den Holzschlägern.“

„Aber so gönne Dir doch etwas Ruhe, Du bist doch kein Jüngling mehr!“ mahnte sie.

„Ruhe!“ Ja wohl, er würde bald genug davon haben, Ruhe! Und er fühlte doch noch Mark und Kraft genug in sich, um thätig zu sein. Aber die Generaldirektion war anderer Ansicht. Er war alt, verbraucht, überflüssig!

Er ging hinaus in seinen Wald, unbekümmert um die Klagen seiner Frau.

„Sein Wald?“ Nein, es war ja aus damit. Er würde bald hier nichts mehr zu sagen haben. Eine „jüngere Kraft“ würde ihn ersetzen, einer dessen Leben nicht so mit dem Walde ver wachsen war, daß der Hüttenrauch zugleich mit jenem auch ihn vergiftete und ihn hart und vielleicht ungerecht machte. O ja, der Oberförster Waldow wollte nichts beschönigen. Er wußte, daß er nicht mehr der milde und glückliche Mann von einstmal war. Er konnte seinen Leuten den „Strick“ nicht vergeben. Und wie er jetzt hoffig ausbreitend über den Moosboden hinging, schien es ihm plötzlich, als sei seine Entlassung überhaupt gerechtfertigt. Schöne Bestände als Grubenhölzer verkaufen, sich mit Leuten, die er als Feinde betrachtete, vertragen, mit freundlichem Gesicht zusehen, wie seine Pflegeklinge verkümmerten, und in gutem Einvernehmen mit Arbeitern leben, die ihm Gehorsam und Vertrauen aufgesagt hatten — nein und tausendmal nein! Das alles konnte er nicht. Er würde also gehen! Und grau und einformig würde das Alter ihn umspinnen und die Tage würden ihm hingehen ohne Waldesrauschen und Büchsenknall — und Räte würde ihm fern sein — die Frau ihres Mannes, die Mutter ihrer Kinder, aber nicht mehr seine Tochter, die Freude und Leid mit ihm theilte. (Fortsetzung folgt.)

Für die Konferenz ist eine Dauer von 2 bis 3 Tagen in Aussicht genommen. Auf 25 Kommissaren von Reichsbehörden und Bundesregierungen nahmen an der Konferenz Hofrath Guemer sowie je ein Vertreter der Weidmann'schen Buchhandlung Berlin und der Firma Teubner-Leipzig theil.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph traf von Leitmeritz kommend gestern Montag Nachmittag 2 Uhr in Aussig ein und wurde von der Bevölkerung sehr lebhaft begrüßt. Auf die Ansprache des Bürgermeisters, der ebenso wie der Bürgermeister von Leitmeritz den deutschen Charakter der Stadt betonte, erwiderte der Kaiser, er freue sich in diese aufblühende Grenzstadt zu kommen. Er erwarte den Frieden im Lande und werde sein Augenmerk auf dieses Ziel richten.

Gestern, Montag, traten in Oesterreich sämtliche Landtage, ausgenommen der böhmische und der sibirische, zusammen. Im galizischen Landtage drückte der Landmarschall in der Begrüßungsansprache den Wunsch aus, daß die schönen Friedensfeste in Prag zu einer auf Gleichberechtigung gestützten nationalen Eintracht führen möchten.

Die Municipalverwaltung von Budapest wählte den Gouvernementsminister Baron Fejervary aus Anlaß seines 50jährigen Militärdienst-Jubiläums unter Anerkennung seiner sonstigen Verdienste zum Ehrenbürger der Stadt Budapest.

Frankreich.

Aus Paris, 17. Juni wird uns geschrieben: Von einem argen „Scandal“ in der Marineschule wird seit einigen Tagen in einer gewissen Pariser Presse erzählt. Das gewaltige Aergerniß besteht darin, daß den Aspiranten, welche sich zur Aufnahme anmelden, ein Brief Bismarck's an seine Braut vom 1. Februar 1847 zur Uebersetzung gegeben wurde. Es war vielleicht ungeheuer, denn dieser ziemlich schlecht aus dem Deutschen ins Französische überetzte Brief mußte von den Aspiranten ins Englische übertragen werden. Aber „empörend“, eine „große Schmäbung des Patriotismus junger Seesaboten“ und ein „Verstoß gegen den elementarsten Anstand“, wie die „Autorität“ sagt — das ist denn doch etwas viel. „Nun sollen unsere jungen Leute“, fährt der Mitarbeiter Cassagnac's fort, „einen sentimental, dufellosen Bismarck wiedergeben! Ein solcher Scandal giebt einen traurigen Begriff von den Lehrern, die unsere Jugend sich muß gefallen lassen. Wir wollen für Frankreich hoffen, daß die Schüler mehr taugen als die Lehrer.“

Spanien.

Am Sonntag wohnte der König in Begleitung der Königin-Regentin zum ersten Male einem Stiergefecht in Madrid bei, dessen Ertrag wohlthätigen Zwecken gewidmet war. Ihm wurden mehrere Huldigungen zu Theil. Die Matadore weihen ihm die Stiere. Verschiedene klerikale Kundgebungen riefen vor einigen Kirchen Gegenkundgebungen hervor, wobei die Volksgruppen riefen: „Nieder mit den Jesuiten! Nieder mit dem Klerikalismus!“ Da eine Schlägerei entstand, schritt die Polizei ein und trieb die Menge auseinander.

Am nämlichen Sonntag entloß aus dem Kloster der Klavierspielerin Maria, demselben, worin Fräulein Uba gewesen war, die 30jährige Novize Julia Galvez. Sie eilte zum Richter und erklärte, sie werde gegen ihren Willen seit einem Jahr in einer Einsperrung zurückgehalten. Ihr Bruder, der ihre Erbschaft haben wolle, habe sie den Nonnen überliefert. (Kf. 3.)

Ämtliche Nachrichten.

Durch Entschlebung des Präsidenten der Großherzoglichen Oberrechnungskammer vom 12. ds. Mts. wurde Revisor Albert König bei der Großherzoglichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen zum Revisor bei der Oberrechnungskammer ernannt.

Aus Baden.

Neckargemünd, 16. Juni. In der gestrigen natl. Versammlung erstattete der Reichstagsabg. Oberamtmann Bed einen lichten klaren Bericht über die Thätigkeit des Reichstags. Dann hielt der natl. Kandidat für Heidelberg-Land Prof. Quenzer seine erste Kandidatenrede. Er behandelte die politischen Tagesfragen im Reich vom Standpunkt der natl. Partei. Dann wandte er sich den badischen Angelegenheiten zu. Herr Quenzer bezeichnete sich als einen entschiedenen Freund des direkten Wahlrechts und als ebenso entschiedenen Gegner der Stichwahl. Er verlangte ferner Aufrechterhaltung der gemischten Schule, Gleichstellung der Volksschullehrer mit den Staatsbeamten, womöglich durch die Einführung der Staatsvolkschule, bessere Bezahlung und erweiterte Vorbildung der Lehrer. Mit Bezug auf die Steuerreform verlangte Redner Entlastung des Landes und größere Befreiung der Städte und zwar dadurch, daß in die Kataster der wirkliche Werth der Grundstücke eingetragen wird. Das erste Antragsstück des Kandidaten weckte die beste Hoffnung für seinen Wahlsieg.

Badische Chronik.

Mannheim, 26. Juni. Der Verband selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogthums Baden (Eingetragener Verein)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Spielplanänderung. Sonntag den 23. Abtl. B. 64. Ab. Vorst. (Mittelpreise.) Wegen andauernder Feiersonnen von Heinrich Reiff: statt „Sommertraum“, „Zar und Zimmermann, komische Oper in 3 A., Musik von Albert Lortzing. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr. Van Bett: F r i e d r i c h als Gast.

Karlsruhe, 17. Juni. Wie bereits gemeldet, ist der Privatdozent der deutschen Sprache und Litteratur an der technischen Hochschule, Oberlehrer Dr. Albert Waag, zum außerordentlichen Professor ernannt worden. Professor Dr. Waag ist am 10. Juni 1863 in Mannheim geboren. Er studierte anfangs der achtziger Jahre zunächst in Heidelberg unter Hermann Othoff und Otto Behagel, dann in Freiburg unter Hermann Paul germanische und vergleichende Sprachwissenschaft. Besonders an Paul, den jetzt Münchener Germanisten, hatte er sich eng angeschlossen. Ihm widmete er seine Doktordissertation über die „Zusammenhänge der Vorauer Handschrift“, womit er 1885 in Freiburg promovirte und welche vollständig im ersten Bande der von Hermann Paul und Wilhelm Braune herausgegebenen „Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur“ (Galle a. S. 1886) erschienen ist, die gegen Müllenhoff und Scherer die Unabstimmigkeit der Zusammenhänge jener von Josef Diemer entdeckten und in den Jahren 1849 und 1864 herausgegebenen Vorauer Handschrift XI vorzieht, jenes wichtigsten Denkmals der vorläufigen mittelhochdeutschen Periode. Waag weist ferner nach, mit welcher Klarheit Kreuze der Schreiber seine Vorlagen nachgeahmt hat. Im selben Jahr 1885 bestand Dr. Waag das Lehramtsexamen. 1889 wurde er zum Professor an der Realchule in Seidelberg ernannt, 1891 an die dortige höhere Mädchenschule versetzt. Für die Altdeutsche Textbibliothek seines Lehrers Paul gab er als deren Nr. 10 (Galle a. S. 1890) „Kleinere deutsche Gedichte des 11. und 12. Jahrhunderts“ heraus. Auf Grund der Schrift „Ueber Herbers Uebersetzungen englischer Gedichte“ erlangte Dr. Waag die venia legendi an der Universität

Seidelberg. Die Unternehmung geht darauf, wie Herber, dessen dichterische Thätigkeit ihren Höhepunkt in seinen Nachdichtungen und Uebersetzungen erreicht, in metrischer Form, in Ausdrucksweise und inhaltlich zu seinen Originalen sich verhält. Im Jahre 1896 wurde Waag zum Direktor der Seidelberger Realchule und im folgenden Jahre zum Oberlehrer mit dem Sitz in Karlsruhe ernannt. Gleichzeitig habilitirte er sich an der dortigen technischen Hochschule. Vor wenigen Wochen erschien aus seiner Feder „Bedeutungsentwicklung unseres Wortschates“ (Zahr 1901). Er stellt darin auf Grund von Hermann Pauls deutschem Wörterbuch an einer Fülle von Beispielen in den Haupterscheinungen Verengung und Erweiterung des Bedeutungsumfanges dar, ferner Metapher, Metonymie und andere Arten des Bedeutungswandels, Aufeinanderfolge verschiedener Arten desselben, Bedeutungswandel von Wortgruppen und durch Veränderung des mit dem betreffenden Wort bezeichneter Objekts in Anpassung an Kulturverhältnisse. Außerhalb seines eigentlichen Arbeitsgebietes fällt während der Seidelberger Zeit Waags Thätigkeit als Stadtchronist. 1893-1896 hat er im Auftrag des Stadtraths die „Chronik der Stadt Seidelberg“ bearbeitet. Gegenwärtig vertritt Prof. Waag Baden auf der Rechtschreibungskonferenz in Berlin. (Kf. 3.)

Seidelberg, 18. Juni. Der Oberbibliothekar Jangemeister hat den Ruf nach Bonn abgelehnt. — Seidelberg, 16. Juni. Freitag Abend wurde hier die Reihe der Künstlerkonzerte im Konversationsaal durch 2 Damen aus Karlsruhe eröffnet. Fräulein Faust und Fräulein Knittel, welche in lebenswürdigster Weise ihre Kräfte dem evangelischen Verein in Seidelberg zur Verfügung stellten, dessen Fonds zur Erbauung eines Vereinshauses leider nur langsam amwächst. Von der Kgl. Kapelle wirkten Herr Schöninger, der bekannte Cellovirtuos, und Herr Hünigen, ein vorzüglicher Pianist, mit. Fräulein Faust beschränkte den Flügel vornehmlich, hat einen überaus weichen Anschlag und brachte die verschiedensten Kompositionen von Chopin, Schumann, Brahms, Schubert prächtig zum Vortrag. Klarheit und Sauberkeit bis ins Kleinste und tiefes Eindringen in den geistigen Gehalt einer Komposition sind die charakteristischen Vorzüge ihres

Seidelberg, 17. Juni. Am Samstag Nachmittag brach in dem Hause des Gärtners A. Stodter Feuer aus, das so rasch sich griff, daß trotz des schnellen und energischen Eingreifens der Feuerwehr der Dachstuhl niederbrannte und bis auf einiges Möbel in Flammen aufging. Besonders schwer wurde das Haus durch die ungeheure Wassermenge geschädigt. Der Schaden ist beträchtlich, der Besitzer jedoch versichert. Die Ursache ist noch nicht mit Sicherheit aufgefunden. Ein Mann wurde wegen Verdachts der Brandlegung verhaftet, mußte aber lt. „Höls. Lokalanz.“ wieder freigegeben werden.

Seidelberg, 15. Juni. Der als guter Viehhändler bekannte Herr Dehnen in jr. in Aulach ist als Preisrichter für Simmentaler Fiedröcher zur gegenwärtigen Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Halle a. d. S. gewählt und dahin abgereist.

Waldhofen, 17. Juni. In der gegenwärtigen Zeit haben unsere Landwirthe viel Arbeit, und der Mangel an tüchtigen Diensthöfen bezw. Feldarbeitern macht sich jetzt wieder in bedauerlicher Weise fühlbar. Das Anpflanzen von Tabak wird in diesen Tagen eifrig betrieben; diese Arbeit erfordert wegen der herrschenden Trockenheit etwas mehr Zeit als sonst. Dagegen kommt noch die Kleehuernte, die Bearbeitung der Kartoffeln und Rübenfelder ufm. Da die Handelspflanzen in den letzten Jahren einen bedeutend höheren Gewinn als der Getreidebau einbringen, so widmet auch dieses Jahr der Landwirth dem Tabak- und Cichorienbau Zeit und Kraft. Der erste Schnitt Klee ist gut ausgefallen, ebenso kann man mit dem Ergebnis der Heuernte zufrieden sein. Neues Mehl wurde für 3 Mark verkauft.

Seidelberg, 17. Juni. Gestern fand unter Theilnahme von über 700 Sängern bezw. Sängerinnen aus Rath und Fern, das 10. Kirchentagsfest des Evangelischen Kirchengesangsvereins für Baden statt. Nachmittags halb 2 Uhr begann die gottesdienstliche Festausführung in der Stadtkirche, deren Eingang ein Orgelchorspiel bildete. Nach einigen Gemeinde- und Chorgesängen hielt Herr Professor Dr. Dreiss aus Gießen die Festrede. Von den vortragenden Chören sind zu nennen der Chor: „Dochter Zion“ (von Händel) sowie eine Motette von J. Haydn. Nach 5 Uhr fand im Saalbau gemüthliches Zusammenkommen statt. Nachdem noch einige Chöre auswärtiger Vereine vorgezungen waren, erreichte das Fest gegen 8 Uhr Abends sein Ende.

Seidelberg, 17. Juni. Auf ihrem 5. Verbandstage wählten gestern die badischen Bleicher und Instaltateure als Mitglieder des Verbandsausschusses die Herren Dehm-Forzheim, Meier-Bruchsal, Anselmann-Karlsruhe und Klar-Freiburg. Einen lehrreichen Vortrag über die Organisation des Handwerks hielt Herr Karl B o g t von hier. Redner erwarbt lt. „H. A.“ eine Beförderung der Zustände im Handwerkerstande nur von der Selbsthilfe, da durch das Gesetz niemals allseitig in Privatrechte eingegriffen werden konnte. Dringend nothwendig sei darum die Handwerker-Organisation. Hieran sprach Herr N i e d e r von hier über die Lehrlingsbildung in der Gewerbeschule. Er betonte, daß der Werth des Gewerbeschulunterrichts in Handwerkerkreisen nicht genügend gewürdigt werde, obwohl derselbe stets von größtem Nutzen sei. Nachdem Herr N i e d e r ein t-Karlsruhe einen Vortrag über das Lehrlingswesen gehalten, worin er u. A. darauf hinwies, daß gegen früher die Ausbildung der Lehrlinge zurückgegangen sei, ja, daß sie geradezu vernachlässigt werde, und die Bestimmungen des Handwerkergesetzes, die auf Ausbildung der Lehrlinge gerichtet sind, erörterte, wurden im weiteren Verlaufe der Verhandlungen als nächster Festort Wiltlingen gewählt.

Seidelberg, 16. Juni. Eine Versammlung der Brauerei- und Malzereiverbandsvereine wird in den nächsten Tagen viele Delegirte

Seidelberg, 17. Juni. Am Freitag fand eine gemeinsame Besprechung sämmtlicher Seidelberger Cigarrenhändler statt. Es wurde lt. „H. A.“ beschlossen, die Geschäfte bis Ende September Sonntags bereits um 4 Uhr Nachmittags zu schließen. — Feste mit Strohhüten hat man in den letzten heißen Tagen auch hier in Seidelberg gesehen. Diese Neuerung ist sehr praktisch. In anderen Ländern wie Frankreich ufm. hat man solche Festhüte schon lang allgemein zum Schutz der Thiere gegen die Sonnenstrahlen und den dadurch öfters herbeigeführten Hitzschlag eingeführt. Bei großer Hitze werden auch unter die Strohhüte Schwämme, welche in kaltem Wasser getaucht sind, gelegt und halten die Thiere frisch und munter.

Seidelberg, 16. Juni. Sehr zahlreich war der Besuch des heutigen Feuerweh- und Musikfestes und tadellos der Verlauf. Bürgermeister Deibel und Kommandant Raible begrüßten auf dem Festplatz die fremden Korps und Kapellen, dann hielt Herr Pfarrer Dornath eine wohl-durchdachte, formvollendete Festrede, die allseitigen Beifall fand. Viel Anerkennung erntete auch die hiesige Kapelle unter Köppers' Direktion und unterstützt von der Lorenz'schen Kapelle. Auch die Kapellen von Ettlingen und Muggensturm tonterten auf dem Festplatz. (Ebm.)

Seidelberg, 17. Juni. Der 38. Verbandstag der unterbadischen Kreisvereine wurde heute 10 Uhr durch Verbandsdirektor Fintz-Karlsruhe mit einer Begrüßung der Genossenschaftlichen und der Regierungsdirektoren eröffnet. Ministerialrath Weingartner dankte für die Einladung und gab der Erwartung Ausdruck, daß die genossenschaftlichen Bestrebungen auch fernerhin dazu beitragen würden, im wirtschaftlichen Leben eine Gesundung der Verhältnisse herbeizuführen. Namens der Stadt begrüßte Herr Gemeinderath Eitel und Namens des Vorstehersvereins Kassierer Wenf. Aus dem Bericht des Verbandsdirektors ist zu entnehmen, daß der Verband 48 Genossenschaften mit ca. 40 000 Mitgliedern zählt, wobei auch die Landwirtschaft mit ca. 80 Prozent beteiligt sei. Der Gesamtumsatz hat im verfloßenen Jahr 200 Millionen Mark betragen gegen 170 Millionen des Vorjahrs. In der Debatte wurde betont, daß man auch bemüht sein müsse, in die Handwerkerkreise noch mehr als bisher die genossenschaftliche Bewegung hineinzutragen, wem auch schon mit Genehmigung festgesetzt werden könne, daß große Fortschritte gemacht worden seien. Endlich wurde dem Wunsch Ausdruck verliehen, daß die Ruhegehaltskassen der Angehörigen in den Genossenschaften zum Wohl der Vereinigungen selbst nach Kräften gefördert würden. Es sprachen Johann Dr. Crüger-Berlin über das eheliche Güterrecht nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch; Direktor Weber-Karlsruhe über die Bildung der Chekvereinigungen, die allseitig begrüßt wurde und Dr. Crüger über den Konto-Korrentverkehr nach dem Handelsgesetz. Bei dem folgenden Festessen brachte Verbandsdirektor Fintz ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf Seine königliche Hoheit den Großherzog und Se Maj. den Kaiser aus. Es folgten Toaste auf die Stadt Seidelberg, den Verband und Direktor Fintz. Morgen 9 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen.

Seidelberg, 16. Juni. Das 25. Stiftungsfest der Turnerschaft Raftat, verbunden mit dem Gaunerkunst des Karlsruher Turnganges, hat vorgestern Abend mit einem Bankett im Lindenfaule seinen Anfang genommen. Von Seiten der Ehrenjungfrauen wurde der Turnerschaft eine prächtig gefüllte Fahnenkranz übergeben, ebenso ein hübscher Pokal von den Freunden und Gönnern des Vereins. Auch die Turnvereine von Karlsruhe und Baden beschenkten in gleicher Weise den Verein. An dem Feste wirkten die Gesangsvereine „Freundschaft“ und „Frohstimm“, sowie die 11er Kapelle mit. Sonntag Morgen 9 Uhr begann auf dem Schloßplatz das Einzelwettturnen, an dem sich etwa 200 Turner beteiligten. Obgleich zum Theil recht schwierige Uebungen vorgeschrieben waren, so wurden solche doch meistens sehr gut ausgeführt und man konnte lt. „Raff. Tglbl.“ mit Freude beobachten, daß dem Karlsruher Turngange noch ein recht tüchtiger Geist innewohnt. Erst gegen 12 Uhr war das Einzelwettturnen beendet. Um halb 4 Uhr versammelten sich die Vereine zum Festzug. Um halb 4 Uhr begannen die Stabteilungen auf dem Festplatz. Dieselben wurden von etwa 800 Turnern ausgeführt. Nachher begann das Vereinswettturnen. Erst nach 7 Uhr war das Turnen beendet und mit Spannung warteten die Turner auf den Spruch des Preisgerichts, der um halb 9 Uhr durch den Gaunervorstand Herrn Jais erfolgte. Im Vereinswettturnen erhielten Preise erster Klasse: Turnverein Bietheim, Turnverein Darglanden, Turnerbund, Turngemeinde und Turnverein Durlach, Turnverein Ettlingen, Männerturnverein, Männerturnverein, Turngemeinde und Turnerschaft Karlsruhe, Turnverein Rastatt. Die Resultate des Einzelwettturnens werden wir im Besonderen noch mittheilen. Eine stattliche Zahl Preise fiel der Karlsruher Turngemeinde und der Karlsruher Turnerschaft zu. Bei Einbruch der Nacht kehrten die auswärtigen Vereine wieder ihrer Heimath zu, die Turnerschaft aber begab sich in den „Bienen“ zum Festball, womit die gefestigte Feier ihren Abschluß fand.

Seidelberg, 17. Juni. Heute Morgen 5 Uhr begab sich der 62 Jahre alte Gärtner Johann Degen auf den Gärtenweg zum Neißhofen. Derselbe wurde lt. „Raff. Tglbl.“ um 8 Uhr Morgens im Dossbad liegend mit Wunden am Kopfe todt aufgefunden. Allem Anschein nach ist derselbe den steilen Abhang hinuntergestürzt.

Seidelberg, 17. Juni. Vorgestern verunglückte dahier hoch oben in der Braumatt der hiesige Fuhrmann Elias Bösch beim Steinführen. An seinem Fuhrwerk brach die Bremse, der Wagen kam in Lauf und der Fuhrer unter die Räder, die ihm über den Kopf gingen. Die Hirnschale wurde vollständig zerdrückt. Der Unglückliche war sofort todt.

Seidelberg, 16. Juni. Eine Versammlung der Brauerei- und Malzereiverbandsvereine wird in den nächsten Tagen viele Delegirte

Seidelberg, 16. Juni. Das Ausführungskomitee zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Hamburg hat zur Erlangung von Entwürfen für ein solches Denkmal einen Wettbewerb unter Künstlern deutscher Reichsangehörigkeit eröffnet und zu diesem Zwecke ein Preisauschreiben erlassen. Es kommen Preise von Mk. 10 000, 5000, 2000, 1000, insgesamt Mk. 30 000, zu Vertheilung. Die Entwürfe sind bis zum 14. Dezember 1901, Mittags 12 Uhr, in der Hamburger Kunstschule einzuliefern. Verpätet eintreffende Sendungen können vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Das Preisauschreiben kann mit 7 Anlagen (Plänen und Abbildungen) vom Bureau der Hamburger Handelskammer inentgeltlich bezogen werden.

Die Kosten des im Elbpark zu errichtenden Denkmals und eine etwaige Umgestaltung des Denkmalplatzes sollen einschließlich des Künstlerhonorars die Summe von 400 000 Mk. nicht überschreiten. Abgesehen hiervon sind den Wettbewerbern für die Gestaltung des Denkmals und seiner Umgebung keinerlei

Seidelberg, 17. Juni. Am Freitag fand eine gemeinsame Besprechung sämmtlicher Seidelberger Cigarrenhändler statt. Es wurde lt. „H. A.“ beschlossen, die Geschäfte bis Ende September Sonntags bereits um 4 Uhr Nachmittags zu schließen. — Feste mit Strohhüten hat man in den letzten heißen Tagen auch hier in Seidelberg gesehen. Diese Neuerung ist sehr praktisch. In anderen Ländern wie Frankreich ufm. hat man solche Festhüte schon lang allgemein zum Schutz der Thiere gegen die Sonnenstrahlen und den dadurch öfters herbeigeführten Hitzschlag eingeführt. Bei großer Hitze werden auch unter die Strohhüte Schwämme, welche in kaltem Wasser getaucht sind, gelegt und halten die Thiere frisch und munter.

Seidelberg, 16. Juni. Sehr zahlreich war der Besuch des heutigen Feuerweh- und Musikfestes und tadellos der Verlauf. Bürgermeister Deibel und Kommandant Raible begrüßten auf dem Festplatz die fremden Korps und Kapellen, dann hielt Herr Pfarrer Dornath eine wohl-durchdachte, formvollendete Festrede, die allseitigen Beifall fand. Viel Anerkennung erntete auch die hiesige Kapelle unter Köppers' Direktion und unterstützt von der Lorenz'schen Kapelle. Auch die Kapellen von Ettlingen und Muggensturm tonterten auf dem Festplatz. (Ebm.)

Seidelberg, 17. Juni. Der 38. Verbandstag der unterbadischen Kreisvereine wurde heute 10 Uhr durch Verbandsdirektor Fintz-Karlsruhe mit einer Begrüßung der Genossenschaftlichen und der Regierungsdirektoren eröffnet. Ministerialrath Weingartner dankte für die Einladung und gab der Erwartung Ausdruck, daß die genossenschaftlichen Bestrebungen auch fernerhin dazu beitragen würden, im wirtschaftlichen Leben eine Gesundung der Verhältnisse herbeizuführen. Namens der Stadt begrüßte Herr Gemeinderath Eitel und Namens des Vorstehersvereins Kassierer Wenf. Aus dem Bericht des Verbandsdirektors ist zu entnehmen, daß der Verband 48 Genossenschaften mit ca. 40 000 Mitgliedern zählt, wobei auch die Landwirtschaft mit ca. 80 Prozent beteiligt sei. Der Gesamtumsatz hat im verfloßenen Jahr 200 Millionen Mark betragen gegen 170 Millionen des Vorjahrs. In der Debatte wurde betont, daß man auch bemüht sein müsse, in die Handwerkerkreise noch mehr als bisher die genossenschaftliche Bewegung hineinzutragen, wem auch schon mit Genehmigung festgesetzt werden könne, daß große Fortschritte gemacht worden seien. Endlich wurde dem Wunsch Ausdruck verliehen, daß die Ruhegehaltskassen der Angehörigen in den Genossenschaften zum Wohl der Vereinigungen selbst nach Kräften gefördert würden. Es sprachen Johann Dr. Crüger-Berlin über das eheliche Güterrecht nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch; Direktor Weber-Karlsruhe über die Bildung der Chekvereinigungen, die allseitig begrüßt wurde und Dr. Crüger über den Konto-Korrentverkehr nach dem Handelsgesetz. Bei dem folgenden Festessen brachte Verbandsdirektor Fintz ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf Seine königliche Hoheit den Großherzog und Se Maj. den Kaiser aus. Es folgten Toaste auf die Stadt Seidelberg, den Verband und Direktor Fintz. Morgen 9 Uhr Fortsetzung der Verhandlungen.

Seidelberg, 16. Juni. Das 25. Stiftungsfest der Turnerschaft Raftat, verbunden mit dem Gaunerkunst des Karlsruher Turnganges, hat vorgestern Abend mit einem Bankett im Lindenfaule seinen Anfang genommen. Von Seiten der Ehrenjungfrauen wurde der Turnerschaft eine prächtig gefüllte Fahnenkranz übergeben, ebenso ein hübscher Pokal von den Freunden und Gönnern des Vereins. Auch die Turnvereine von Karlsruhe und Baden beschenkten in gleicher Weise den Verein. An dem Feste wirkten die Gesangsvereine „Freundschaft“ und „Frohstimm“, sowie die 11er Kapelle mit. Sonntag Morgen 9 Uhr begann auf dem Schloßplatz das Einzelwettturnen, an dem sich etwa 200 Turner beteiligten. Obgleich zum Theil recht schwierige Uebungen vorgeschrieben waren, so wurden solche doch meistens sehr gut ausgeführt und man konnte lt. „Raff. Tglbl.“ mit Freude beobachten, daß dem Karlsruher Turngange noch ein recht tüchtiger Geist innewohnt. Erst gegen 12 Uhr war das Einzelwettturnen beendet. Um halb 4 Uhr versammelten sich die Vereine zum Festzug. Um halb 4 Uhr begannen die Stabteilungen auf dem Festplatz. Dieselben wurden von etwa 800 Turnern ausgeführt. Nachher begann das Vereinswettturnen. Erst nach 7 Uhr war das Turnen beendet und mit Spannung warteten die Turner auf den Spruch des Preisgerichts, der um halb 9 Uhr durch den Gaunervorstand Herrn Jais erfolgte. Im Vereinswettturnen erhielten Preise erster Klasse: Turnverein Bietheim, Turnverein Darglanden, Turnerbund, Turngemeinde und Turnverein Durlach, Turnverein Ettlingen, Männerturnverein, Männerturnverein, Turngemeinde und Turnerschaft Karlsruhe, Turnverein Rastatt. Die Resultate des Einzelwettturnens werden wir im Besonderen noch mittheilen. Eine stattliche Zahl Preise fiel der Karlsruher Turngemeinde und der Karlsruher Turnerschaft zu. Bei Einbruch der Nacht kehrten die auswärtigen Vereine wieder ihrer Heimath zu, die Turnerschaft aber begab sich in den „Bienen“ zum Festball, womit die gefestigte Feier ihren Abschluß fand.

Seidelberg, 17. Juni. Heute Morgen 5 Uhr begab sich der 62 Jahre alte Gärtner Johann Degen auf den Gärtenweg zum Neißhofen. Derselbe wurde lt. „Raff. Tglbl.“ um 8 Uhr Morgens im Dossbad liegend mit Wunden am Kopfe todt aufgefunden. Allem Anschein nach ist derselbe den steilen Abhang hinuntergestürzt.

Seidelberg, 17. Juni. Vorgestern verunglückte dahier hoch oben in der Braumatt der hiesige Fuhrmann Elias Bösch beim Steinführen. An seinem Fuhrwerk brach die Bremse, der Wagen kam in Lauf und der Fuhrer unter die Räder, die ihm über den Kopf gingen. Die Hirnschale wurde vollständig zerdrückt. Der Unglückliche war sofort todt.

Seidelberg, 16. Juni. Eine Versammlung der Brauerei- und Malzereiverbandsvereine wird in den nächsten Tagen viele Delegirte

Seidelberg, 16. Juni. Das Ausführungskomitee zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Hamburg hat zur Erlangung von Entwürfen für ein solches Denkmal einen Wettbewerb unter Künstlern deutscher Reichsangehörigkeit eröffnet und zu diesem Zwecke ein Preisauschreiben erlassen. Es kommen Preise von Mk. 10 000, 5000, 2000, 1000, insgesamt Mk. 30 000, zu Vertheilung. Die Entwürfe sind bis zum 14. Dezember 1901, Mittags 12 Uhr, in der Hamburger Kunstschule einzuliefern. Verpätet eintreffende Sendungen können vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Das Preisauschreiben kann mit 7 Anlagen (Plänen und Abbildungen) vom Bureau der Hamburger Handelskammer inentgeltlich bezogen werden.

Die Kosten des im Elbpark zu errichtenden Denkmals und eine etwaige Umgestaltung des Denkmalplatzes sollen einschließlich des Künstlerhonorars die Summe von 400 000 Mk. nicht überschreiten. Abgesehen hiervon sind den Wettbewerbern für die Gestaltung des Denkmals und seiner Umgebung keinerlei

Seidelberg, 16. Juni. Das Ausführungskomitee zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Hamburg hat zur Erlangung von Entwürfen für ein solches Denkmal einen Wettbewerb unter Künstlern deutscher Reichsangehörigkeit eröffnet und zu diesem Zwecke ein Preisauschreiben erlassen. Es kommen Preise von Mk. 10 000, 5000, 2000, 1000, insgesamt Mk. 30 000, zu Vertheilung. Die Entwürfe sind bis zum 14. Dezember 1901, Mittags 12 Uhr, in der Hamburger Kunstschule einzuliefern. Verpätet eintreffende Sendungen können vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Das Preisauschreiben kann mit 7 Anlagen (Plänen und Abbildungen) vom Bureau der Hamburger Handelskammer inentgeltlich bezogen werden.

Die Kosten des im Elbpark zu errichtenden Denkmals und eine etwaige Umgestaltung des Denkmalplatzes sollen einschließlich des Künstlerhonorars die Summe von 400 000 Mk. nicht überschreiten. Abgesehen hiervon sind den Wettbewerbern für die Gestaltung des Denkmals und seiner Umgebung keinerlei

Seidelberg, 16. Juni. Das Ausführungskomitee zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Hamburg hat zur Erlangung von Entwürfen für ein solches Denkmal einen Wettbewerb unter Künstlern deutscher Reichsangehörigkeit eröffnet und zu diesem Zwecke ein Preisauschreiben erlassen. Es kommen Preise von Mk. 10 000, 5000, 2000, 1000, insgesamt Mk. 30 000, zu Vertheilung. Die Entwürfe sind bis zum 14. Dezember 1901, Mittags 12 Uhr, in der Hamburger Kunstschule einzuliefern. Verpätet eintreffende Sendungen können vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Das Preisauschreiben kann mit 7 Anlagen (Plänen und Abbildungen) vom Bureau der Hamburger Handelskammer inentgeltlich bezogen werden.

Die Kosten des im Elbpark zu errichtenden Denkmals und eine etwaige Umgestaltung des Denkmalplatzes sollen einschließlich des Künstlerhonorars die Summe von 400 000 Mk. nicht überschreiten. Abgesehen hiervon sind den Wettbewerbern für die Gestaltung des Denkmals und seiner Umgebung keinerlei

Seidelberg, 16. Juni. Das Ausführungskomitee zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Hamburg hat zur Erlangung von Entwürfen für ein solches Denkmal einen Wettbewerb unter Künstlern deutscher Reichsangehörigkeit eröffnet und zu diesem Zwecke ein Preisauschreiben erlassen. Es kommen Preise von Mk. 10 000, 5000, 2000, 1000, insgesamt Mk. 30 000, zu Vertheilung. Die Entwürfe sind bis zum 14. Dezember 1901, Mittags 12 Uhr, in der Hamburger Kunstschule einzuliefern. Verpätet eintreffende Sendungen können vom Wettbewerb ausgeschlossen werden. Das Preisauschreiben kann mit 7 Anlagen (Plänen und Abbildungen) vom Bureau der Hamburger Handelskammer inentgeltlich bezogen werden.

aus allen Gauen Deutschlands in unsere Stadt führen. Die Herren Brauereibesitzer Feilerling und Ganter, als Vorsitzende einer Kommission, haben zu dieser Zusammenkunft ein mannigfaltiges Programm aufgestellt. Der Dienstag Nachmittag wird im Kornhausaal in einer Versammlung über die betriebsmäßigen Gegenstände verhandelt werden, danach kommen die Delegierten Abends im Ganterbräu zu einer gemütlichen Feier zusammen, bei der auch eine Abtheilung der „Concordia“ singen wird. Der Mittwoch Vormittag steht die Gäste im Stadtpark und zu einer Versammlung im Kornhausaal. Ein Festessen im Jährlinger Hof wird dann wieder alle Gäste vereinigen. Damit es an Abwechslung nicht fehle, sind Spazierfahrten vorgesehen über den Schloßberg nach St. Ottilien und Waldsee. Abends finden die Ausflügler im Stadtpark Konzert, und zur Feier des Tages wird auch der prächtige Schloßberg in bengalischem Lichte erstrahlen.

Freiburg, 17. Juni. Um vielseitigen Anfragen zu begegnen sei hier ausdrücklich noch hervorgehoben, daß zu den Verhandlungen des demnächst hier stattfindenden Schloßfestes auch Schloßmeister, die den Jünglingen nicht angehörend, zur Teilnahme freundlichst eingeladen sind.

Freiburg, 17. Juni. Am Samstag Abend wurde ein heftiger Schloßpöbel in einer Wirtshaus der Viehere, lt. „Frbg. Btg.“, in die rechte Wange geschossen; einem Tagelöhner ging ein kleiner Taschenrevolver, den er herumzeigte, durch Unvorsichtigkeit los.

Donau-Überland, 16. Juni. Nach dem Aussproche verschiedener Landwirthe haben sich die Winterfrüchte gut entwickelt. Roggen und Weizen stehen prächtig, groß im Stroh und die Weizen gesund, ein wenig Regen während des Wachstums hätte die Früchte noch kräftiger getrieben, allein man ist zufrieden. Regen hat allerdings im Allgemeinen gemangelt, er würde alle Feldfrüchte gefördert haben, namentlich das Getreide, mit dem es knapp zugeht. Die Sommerfrüchte, Gerste und Hafer, stehen sehr auf dem Gait. Können sich durch den gegenwärtigen Regenfall etwas erholen, so daß man auch damit zufriedener werden dürfte, indessen kommt die Masse, besonders wie in den Nächten Ende der verfloffenen Woche, zu sehr unregelmäßig. Der Weinstand steht allenthalben in Blüthe und der Saureimerzeit geht sehr lebendig, wenn die Witterung durch die starke Feuchtigkeit länger zurückgehalten wird, werden sich die Folgen, nach den Befürchtungen der Weinbauern, bald, wenn nicht früher, bemerklich machen. Die Traubenansätze sind zwar nicht reich an den Stöben wie im letzten Jahre, aber kräftig und waren bisher in guter Entwicklung. — Heute Vormittag gab's kräftigste auch ein Hagelwetter, untermischt mit Regen. Durch letzteren wird auch die Kirchengemeinde aufgefalten. Vom Ost kommt in diesem Jahre der Apfel zu kurz infolge der ungünstigen Witterung.

Wöhrenbach, 16. Juni. In Karlsruhe verstarb im Alter von 81 Jahren Hr. Josephine Gebting. Derselbe vermählte ihrer Heimatgemeinde Wöhrenbach 5000 M. zur Deckung der Beerdigungskosten, da Hr. Gebting denselben befristet sein will, und den Rest zu wohlthätigen Zwecken; ferner 10 000 M. ebenfalls zu wohlthätigen Zwecken. Außerdem sind im Testament folgende Vermächtnisse bestimmt: der Josephine Gebting-Stiftung für Arme 1000 M., dem Frauenverein 500 M. und je 300 M. der Schule, dem Kirchenfond und dem Spital. Auch ihre frühere Dienstmagd M. Sorg wurde im Vermächtnisse mit einem Legat von 1000 M. bedacht.

Vom Altkolb, 17. Juni. Beim Billerbschießen gelegentlich des Patrociniumsfestes in Schloßgarten wurden dem 20 Jahre alten Krieger Joh. Gupfer ein Bein unter dem Knie total abgeschlagen.

Waldshut, 17. Juni. Gestern Morgen wurde im Rheinebache eine völli nachtmässliche Reiche, etwa im Alter von 25 Jahren, die schon einige Wochen im Wasser gelegen hatte, gebändert.

W. von Wobensee, 17. Juni. Wobst der „Woche“. Die Wobstleitung der „Woche“, die sich in einer ihrer letzten Nummern sehr unvorsichtig in einem Artikel über den Niederkampf der Nordbahn ausgesprochen hat, nimmt größeren Umfang an. Von Interlaken aus gemeldet, daß jamauliche Buchhandlungen dort beschloffen haben, die Zeitschrift „Woche“ nicht mehr zu führen.

Aus den Nachbarländern.

Aus Franken, 17. Juni. Nach einer Mittheilung aus Altheim, Gieselerland, soll sich der künftige geworbene Direktor des verachteten Creditvereines zu Ansbach, dort aufhalten und daselbst eine Villa bauen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Juni.
Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathskanzlung vom 14. Juni 1901. (Schluß.)

Herr Rektor Dr. Cathian, Vorstand der Gewerbeschule sowie 7 Fachlehrer derselben werden zum Besuche der am 29. ds. Mts. in Basel stattfindenden kantonalen Gewerbeausstellung entsandt.

Die Stelle eines zweiten Assistenzarztes auf der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses wird dem bisherigen Volontärarzt daselbst, Herrn Dr. L. Berton, übertragen.

Einem Gesuch um Anlage neuerer Lawn-Tennis-Spielplätze auf städtischen Grundstücken kann mangels verfügbarer Geländes nicht entsprochen werden.

Einer Einsprache von Angrenzern der Effenweinstraße gegen die von der Stadtgemeinde beschlossene Vermietung eines 500 Quadratmeter großen Lagerplatzes daselbst, anstehend an die Sternbergstraße, an Baunternehmer W. Köhler kann nicht stattgegeben werden.

Schranken gezogen. Sie können die Bildhauerkunst oder die Baukunst oder beide zusammen dafür in Anspruch nehmen. Daß für die Ausführung nur die gediegensten und dauerhaftesten Materialien in Frage kommen können, wird als selbstverständlich betrachtet. Die Vererbung soll durch Stützen erfolgen, welche in Zeichnungen oder in Modellen oder in beiden zugleich bestehen können.

Das Preisgericht besteht aus folgenden Mitgliedern: Herr Bürgermeister Dr. Wöndeburg, Senator Dr. Burckard, Präsident Siegmund Hinrichsen und Herr Architekt Martin Haller, sämtlich in Hamburg, Herrn Professor Robert Diez, Dresden, Herrn Professor Rud. Waisson, München, Herrn Geheimen Raths Professor Dr. Paul Wallat, Dresden, Herrn Geheimen Hofrath Professor Dr. Treu, Dresden, Herrn R. A. Regierungsrath Camillo Sitte, Direktor der K. K. Staatsgewerbeschule, Wien. An Stellvertreter oder ausgetretener Mitglieder treten als Ersatzmänner in das Preisgericht ein: Herr Professor Otto Reising, Berlin, Herr Professor Friedr. von Thiersch, München, Herr Maler Arthur Titzler, Bremen.

Vermischtes.

Königsberg i. Pr., 17. Juni. (Telegr.) Die „Königsb. Allg. Btg.“ meldet aus Tapan: Heute Vormittag entlegte ein Zug der Kleinbahn auf der Deimebrücke die Maschine und 2 Wagen fürsten in den Fluß. Der Zugführer, welcher auf der Maschine verblieb, ertrank, der Heizer konnte noch rechtzeitig von der Maschine in den Fluß springen und kam mit einigen Verletzungen davon. Der Betrieb der Kleinbahn ist infolgedessen unterbrochen.

Hamburg, 18. Juni. (Tel.) Polizeibeamte verhafteten auf der Horner Rennbahn einen internationalen Taschendieb, der im Begriffe stand, einem Amerikaner das Portefeuille mit 60,000 Mark Inhalt aus der Tasche zu entwenden. (W. L. H.)

Wiesbaden, 17. Juni. In Lohfeld bei Dornhausen erschöß der Arbeiter Driestmann seine achtzigjährige Mutter. (H. J.)

Da die in dem Vorgebiet zwischen Kriegstraße, der südlichen Verlängerung der Schillerstraße und der projektirten, das Grundstück des Gärtners Rosenfeld durchziehenden Querstraße liegenden Grundstücke in ihrer derzeitigen Gestalt zur Bebauung ungeeignet sind, wird das städtische Tiefbauamt ersucht, nach Benehmen mit den beteiligten Eigentümern ein Projekt für die Umlegung der fraglichen Grundstücke aufzustellen und vorzulegen.

Die mit dem 1. Januar ds. Js. in die Stadigemarkung Karlsruhe übergegangene, 312 Meter lange Strecke des in der Verlängerung der Karlsruher liegenden Verbindungsweges Karlsruhe—Weiertheim, welche zur Zeit noch dem Kreisstraßenverband angehört, soll aus diesem ausgehoben und dem städtischen Straßennetz einverleibt werden.

Dem Pariser Phono-Cinema-Theater wird das Stadtgartentheater auch für die Zeit vom 15. bis einschließlich 19. ds. Mts. miethweise zur Verfügung gestellt.

Die Lieferung von etwa 5000 Kilogramm Lampenöl für die städt. Stoßlaternen wird der Firma Max Schwab Nachf. hier übertragen. Im Hinblick auf den erheblich gestiegenen Einkaufspreis des Oeles wird der Preis für das im städt. Viehhof abzugebende Fett auf 5 Mark 50 Pfg. für den Zentner erhöht.

Die Gesuche des Brigadeführers und Sergeanten Jakob Woltner aus Medenheim in der Pfalz, des Buchbinders Friedrich August Weinländer aus Birmingen in Württemberg, des Sämmeles Paul Peterskalle aus Oberglogau in Preußen, des Bierbrauers Ludwig Eberhard König aus Königs in Württemberg und des Schneiders Eugen Martin Weiß aus Wildberg in Württemberg werden Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Gleichfalls unbeanstandet werden dem Großh. Bezirksamt vorgelegt die Gesuche des Wirths Philipp Jahn, z. B. Wirth „zum Mangirhof“, Gemarkung Durlach, um Bestätigung seiner Konzession zum Betrieb einer Gastwirtschaft dahier und des Wirths Ludwig Eder hier um Erlaubniß zum Brauweinverkauf in seiner Wirthschaft „zum Mäherhof“, Jähringerstraße Nr. 16.

Der Stadtrath dankt dem Herrn Professor Heinrich Junz, Vorstand der Höheren Bürger Schule in Gernsbach, für einen dem städtischen Archive zugewendeten Abdruck seiner Veröffentlichung von „Abaters Aufzeichnungen über seinen Aufenthalt in Karlsruhe auf der Rückreise von Ems 1774“, dem Herrn Hofrath Franz Reher hier für ein dem städtischen Archive überlassenes Exemplar des antiken Katalogs der Aufstellung des deutschen Reichs auf der Weltausstellung in Paris 1900, dem Hr. Luise Mathis für eine größere Anzahl dem städtischen Krankenhaufe geschenkter Gebetbücher.

Zum Wollzug kommen 5 amtliche Schätzungen von Viegeigenschaften, 51 Einnahme, 606 Ausgabe- und 8 Abgangsbetragungen. Genehmigt werden 5 Gebäudeversicherungen zur Feuerversicherung mit angehörlischer Wirkung.

Für zulässig erklärt werden 74 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 665 105 Mark.

*** Aus dem Hofbericht.** Sonntag Vormittag wurde in der Schloßkapelle in Baden durch den Prälaten D. Helbing ein Gottesdienst abgehalten, dem Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin Viktoria und den Hausgenossen anwohnten. An der Frühmüsstafel nahm Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm theil. Nachmittags erhielten die Höchsten Herrschaften den Besuch Ihrer königlichen Hoheit der Gräfin von Trani, welche sich auf dem Wege nach Griesbach kurz in Baden aufhielt. Im Laufe des Tages erhielten die Großherzoglichen Herrschaften vielen Personen Privataudiens. Montag Vormittag besuchten Ihre königlichen Hoheiten die Frau Gräfin von Trani vor der halb 1 Uhr erfolgenden Abreise. Zur Frühmüsstafel erschienen Ihre Durchlaucht die Prinzessin Amelie zu Fürstberg. Nachmittags halb 5 Uhr erhielten Ihre königlichen Hoheiten den Besuch Ihrer Durchlaucht des Erbprinzen zu Hohenzollern-Langenburg, Regenten des Herzogthums Sachsen-Koburg und Gotha. Etwas später besuchte der Vater des Regenten, Seine Durchlaucht der Fürst Hermann zu Hohenzollern-Langenburg, Statthalter in Elsaß-Lothringen, die Großherzoglichen Herrschaften und reiste Abends nach Stuttgart weiter.

Die Rede S. A. A. des Großherzogs zum Tausch der „Jähringen“ in Kiel wird jetzt von der „Karlsruh. Btg.“ im Wortlaut gebracht. Von der von uns wiedergegebenen Fassung weicht sie hauptsächlich in dem vorletzten Satz ab, der nach der offiziellen Darstellung heißt: „Der heute durch die Tochter Kaiser Wilhelm des Großen zu vollziehende Tausch möge dem Schiff „Jähringen“ und seiner Besatzung zu bleibendem Segen gereichen.“

Herr Hohenlohe, Statthalter von Elsaß-Lothringen ist gestern Abend auf der Reise von Straßburg nach Stuttgart hier durchgefahrt.

Heilliche Personaten. Herr Kaplan August Graf ist in gleicher Eigenschaft nach Oberkirch veretzt worden.

Evangel. Kirchengemeinde. Die Wahl eines Pfarrers für die neuerrichtete Neustadtspfarrcei findet Mittwoch, den 19. Juni in der kleinen Kirche, Nachmittags 5 Uhr statt. Die Wahlhandlung wird von dem von evangelischen Oberkirchenrat ernannten Wahlkommissar, Dekan Ebart in Karlsruhe-Mühlburg, vollzogen und mit einer gottesdienstlichen Feier eingeleitet.

Katholische Kirchengemeindevertretung. Im oberen Saale des Cafe Rodach fand dieser Tage unter dem Vorsitze des Herrn Geistlichen Raths Rindler eine Sitzung der katholischen Kirchengemeindevertretung statt. Herr Geistlicher Rath Rindler leitete die Sitzung. Die 5 Punkte der Tagesordnung: 1. Die Erweiterung eines Kirchenbauplatzes für die Bonifatiuskirche, 2. Zubau der Bernhardskirche, 3. Beschaffung einer

hd Saarbrücken, 17. Juni. In Volkskirchen an der Saar braunte in der vergangenen Nacht die große Dampfmaße des Herrn Schlämberger nieder. Der Schaden beträgt 800,000 M.

London, 18. Juni. (Tel.) Vor dem Gerichtshofe in Bowstreet wurde gestern gegen den Carl Ruffel, den Enkel des Staatsmannes John Ruffel wegen Bigamie verhandelt. Ruffels Zwistigkeiten mit seiner Gattin beschäftigten die englischen Behörden schon seit Jahren. Kürzlich ging Ruffel nach Amerika, verlangte dort seine Scheidung und verheirathete sich wieder. Das englische Recht hat die in America angeprochene Scheidung nicht anerkannt und Ruffel wurde daher wegen Bigamie angeklagt. In der heutigen Verhandlung wurde er gegen eine Bürgschaft von 2000 Pfund Sterling (= 40 000 M.) frei gelassen.

San Francisco, 18. Juni. Der Kapitän der Vereinigten Staaten-Marine und Gouverneur der Samoa-Insel Tutuila, B. F. Tilley, ist von Leuten, mit denen er die ganze Nacht geschwärmt hatte, betäubt und beraubt worden. Man fand den Kapitän heute Morgen besinnungslos an der Seeuauer. Nachdem er wieder zu sich gekommen war, sagte er, daß er sich nicht mehr erinnere, was geschehen sei, nachdem er einige Gläser getrunken habe.

Hochwasser.

*** Heberlingen, 17. Juni.** In Folge der heftigen Regengüsse ist der See in den letzten Tagen bedeutend gestiegen; er hatte am Samstag 4,18 Meter Höhe, gestern 4,45 Meter und heute früh 4,55 Meter.

— München, 18. Juni. (Tel.) Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist in Tirol in Folge Hochwassers die Bahnstrecke von Neumarkt bis St. Nikola unterbrochen. Die Reisenden müssen von Tauer bis St. Nikola die Landstraße benutzen, da in Neumarkt auch die Zufahrtsstraßen unpassierbar sind.

*** Aus der Schweiz, 16. Juni.** In Folge der starken Regengüsse in vergangener Nacht und überhaupt in der jüngst vergangenen Zeit sind sämtliche Gewässer im ganzen Quellgebiet des Rheines fast geschwollen.

Gries-Moen, 17. Juni. Das Hochwasser riß die hölzernen Eisabbrücke fort, wodurch die Verbindung Bogens mit dem Loretto-

Wohnung für den künftigen Kuraten bei der Bernhardskirche, 4. Unterhaltungsarbeiten an der St. Stefankirche und an dem Pfarrhaus der Liebfrauenkirche, 5. Festlegung des Gehaltes des Kirchenfeuererhebers, wurden in dreistündiger Debatte lebhaft erörtert und nach Darlegung der thatsächlichen Verhältnisse jeweils einstimmig genehmigt mit Ausnahme des ersten Punktes, der mit allen gegen drei Stimmen Annahme fand. Bei Besprechung des Punktes 5, den Herr Geheimer Rath Schmidt in wohlbegründeter Rede zur Annahme empfahl, trat Herr Reallehrer Bergmann sehr warm für die Gehaltserhöhung des Erhebers ein. Gleichzeitig benutzte derselbe Herr die einstimmig angenommene Gehaltserhöhung eines im Dienste der katholischen Kirchengemeinde stehenden Beamten in geschickter Weise dazu, um die unhaltbaren Verhältnisse der Beamten in den größeren badischen Städten zur Sprache zu bringen. Diese vielgeplagten Leute haben nämlich bis jetzt weder Anspruch auf Ruhegehaltsberechtigung noch auf Hinterbliebenenversorgung, während ihre im Dienste der evangelischen Kirche stehenden Kollegen seit etwa zwei Jahren beides auf rechtlicher Grundlage erlangt haben. Herr Bergmann hat den Vorstehenden, die Regelung dieser Angelegenheit im Auge zu behalten. Die ganze Versammlung freute sich über die erwähnte Anregung. Herr Geistlicher Rath Rindler und Herr Geheimer Rath Schmidt sagten wohlwollende Prüfung zu. Hoffentlich wird bald den Wehrern der größeren badischen Städte werden, was denselben von Rechtswegen gebührt.

Die Hardtkittung bei Welscheneuth, die bekanntlich am morgigen Mittwoch zugleich mit ihrem Leiter, Herrn Inspektor Mayer das 50jährige Jubiläum feiert, hat derzeit 78 Kinder in Pflege, die von geschickten Händen erzogen werden. Durch Um- und Neubau hatte die Anstalt größere Ausgaben. Mittel zur Deckung der Schuld nimmt der Hausvater, Herr Inspektor Mayer dankend entgegen.

L. H. Varietés-Theater der Studenten der Karlsruher Hochschule. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß am Donnerstag den 20. im Stadtgartentheater auf vielfach gedankten Wunsch eine Wiederholung der Varietés-Vorstellung der Studentenschaft stattfindet, wir können es uns aber nicht verlagern, noch einmal auf das ebenfo vornehm wie interessante Programm hinzuweisen. Bei Vorstellungen zu einem guten Zwecke sind die Besucher ja gewöhnlich darauf gefaßt, mindestens ein Auge zudrücken zu müssen; wer aber beim letzten Gartenfest das Studenten-Varietés besucht hat, wird sich gefreuen, daß das Gebotene weit aus dem Rahmen des Dilettantismus herausragt. Den Glanzpunkt des Abends bildet ohne Zweifel der Serpentinanz der Signorina Graziosa Saltorella (Herr Walder, stud. rer. tech.), der mit solch' vollendeter Grazie und Anmuth ausgeführt wird, daß Hr. Waiz und Herr Allegri (die in vorzommender Weise sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben) auf ihre Lehrertage stolz sein können. Strömischen Applaus und wiederholte Hervorrufe erntete der Deklamator William Baum (Herr B. Baum, cand. elect.) mit seinen vornehmen, von seinem Humor durchwebten Vortragsskizzen. Hr. Witsch (Herr Adosjowitsch, stud. ing.) ist ein Akrobat ersten Ranges, der mit Leichtigkeit Gewichte bis zu 180 Pfd. in der Luft fliegen läßt. Es würde zu weit führen, das ganze Programm, das 20 Nummern in Aussicht stellt, zu besprechen; erwägt sei noch der Faublerflüster Prof. Hagenelli (Herr Hagen cand. ing.), der mit verblüffender Ruhe und Siderität arbeitet, der unachahmliche komische Schemelmaler (Herr Stadig stud. chem.), der „Münchener Sepp“ (Herr Nikolai stud. forst.) und der Komiker Wolden (Herr Voltenhagen, stud. rer. tech.), der als „schöner Hanemann“ jedes Mal stürmischen Lacherfolg erzielt. Auch die mit großem Beifall aufgenommene Parodie auf den „Tauscher“ soll wiederholt werden, und wird sicher ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Last not least muß noch der Musik in lobenswerter Weise gedacht werden. So können wir den Reizvollsten nicht allein der guten Sache wegen, sondern um des Gebotenen selbst willen, ein volles Haus wünschen.

Der Karlsruher Männerturnverein hat sich bei dem am Sonntag in A. A. T. abgehaltenen Gau-Turne des Karlsruher Turnvereins mit großem Erfolge betheiligigt. Für die flott durchgeführten Vereinsvorführungen — Stabübungen und Turnen an 4 Pferden — erhielt der Verein einen Kranz und wurde der ersten Turnklasse zugetheilt. Außerdem fielen neun Preise für Einzelwettkämpfe an. Die genannten erhielten sämmtlich den Eidenkranz, zwei weitere Turner, Schröder und Högeler, erhielten Diplome. Angesichts der großen Anzahl der wettkämpfenden Vereine und der Einzelwettkämpfer darf der Verein auf die erzielten Erfolge stolz sein.

Allgemeine Volks-Bibliothek. Vom 10. bis 16. Juni 1901 wurden an 460 Besuchern 562 Bände ausgeliehen.

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag, Abends zwischen 7 und 11 1/2 Uhr wurde Beierthelmer-Allee 18 zum Schreymischen Biergarten, während die Eheleute in der Wirthschaft beschäftigt waren, aus dem Schlafzimmer im 2. Stock mittelst Einbruchs aus einer Kasette mehrere tausend Mark und zwar etwa 200 Mark in einem Hundertmarkstücken und Zwanzig- und Fünfmarkstücken, etwa 1500 M. in Zehn- und Zwanzigmarkstücken und den Rest in Ein- und Zweimarkstücken gestohlen.

Solgen einer Rederei. Zu der unter dieser Epithete am Samstag gebrachten Notiz sei mitgetheilt, daß der Knabe, welcher einem anderen bei einer Rederei die Pulsader durchstach, nicht ein Sohn des Schuhmachers Egner ist.

viertel unterbrochen ist. Auch die Brücke bei Neumarkt ist fortgerissen. Seit gestern Abend flut die Fluth.

— Gomo, 18. Juni. (Tel.) Der See ist in Folge des Schmelzens des Schnees in den Alpen bedeutend gestiegen. Die an Ufer liegenden Straßen und der Kathedralplatz sind überfluthet.

Der Tag von Longchamps.

Der Grand Prix. — Der letzte Modetrumpf.
(Aus Paris, 17. Juni, wird uns geschrieben: Wider alles Erwarten siegte gestern beim Grand Prix nicht Saxon, der vor vierzehn Tagen beim Derby in Chantilly den ersten Preis davon trug, sondern Cheri, Sohn von Cromatella und von Saint-Damile, ein Pfingling des Sportsman de Saint-Basile, der ihn voriges Jahr an den Hauptmann Caillaud für 30 000 Franken verkaufte. Der arme Saxon wurde schmählich ausgepiffen.

In Longchamps hat die Mode gestern ihre letzten Triumphe der diesjährigen Pariser Saison gefeiert. Noch nie, so wird berichtet, wurde bei den großen Gelegenheiten wie das Rennen in Autuil und der Grand Prix in Longchamps ein solcher Luxus entfaltet, wie in diesem Jahre. Das dürfte daher kommen, daß die Mode sehr kostbares Material, die verschiedenartigsten Spitzen, gewählt hat, die im Verein mit leicht verwestlichen Stoffen wie Seidentüll und Musselin, häufige Auffrischungen möglich machen. Feinere Guipure, venetianischer Netzeella und point d'Alençon giebt man den Vorzug für Ueberkleider auf weichem, schwarzem oder farbigem Grunde, für halblange Boleros oder als Zwischensätze, tie Noe und Taille in allen Richtungen durchkreuzen und in dem feinsten Stoffe verschiedene Muster bilden. Die Jugend hat die „faute mousseline“ wieder zu Ehren gebracht; ihr einziger Schmuck ist häufig der einfarbige Bandgürtel. Der Foulard hat sich durch Tüll und Musselin aber nicht verdrängen lassen, nur sieht man statt der mehr oder minder regelmäßig vertheilten Tupfen große und kleine phantastische Muster und Schnörkel in das Grundgewebe eingewirkt. Die weichen geschmeidigen Liberty-Stoffe sind trotz ihrer Vergänglichkeith ebenfalls beliebter als je. Es ist davon die Rede, dem Cademir wieder Aufnahme zu verschaffen und zwar in sehr hellen Nuancen, aber daneben behauptet sich beharrlich das Tuchstoff, das immer elegant bleibt, und bei zweifel-

Dursch, 17. April. (Fahrraddieb.) Als gestern Nachmittag der hiesige Gendarmenwachmeister auf der Hauptstraße hier einen fremden Radfahrer, von Karlsruhe kommend anhielt, weil er in denselben einen Fahrraddieb vermutete und denselben mit auf die Polizeiwachtstube nehmen wollte, warf ihm derselbe unter dem Portal das Rad vor die Füße und sprang davon. Sofort von einer größeren Menschenmenge verfolgt, wurde der Flüchtling hinter der Stadt in den Krautgärten wieder eingefangen. Unterwegs zog derselbe Lt. D. Wähl, einen scharfgeladenen Revolver hervor und wollte sich gegen einen hiesigen Trainsoldaten, der ihn auf Zuruf des Wachmeisters fassen wollte, zur Wehr setzen, glücklicherweise entfiel ihm derselbe aber auf den Boden. Hinter dem alten Kirchhof, als ihn der scharfe Tagelöhner Blum festnehmen wollte, stach er mit einem Dolch nach demselben, ohne ihn jedoch zu treffen. Nach der Festnahme stellte es sich heraus, daß derselbe das Rad in der That gestohlen hatte. Der Thäter ist ein Väterburche aus Amberg, Bann, welcher schon verschiedene Vorstrafen hinter sich haben und aus dem 6. bayr. Inf.-Regt. im vorigen Monat desertirt sein soll.

Handel und Verkehr.

Badische Feuerversicherungsbank Karlsruhe. In der am Samstag abgehaltenen General-Versammlung der Aktionäre der Bank wurde die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1900, sowie die Bilanz genehmigt und Decharge erteilt. Die turnusmäßig aus dem Aufsichtsrath scheidenden Herren: Rechtsanwält Ernst Wassermann, Direktor Wilhelm Groß und Gustav Radenburg, sämtlich in Mannheim, wurden wieder und an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Herrn Geh. Rath Lepique in Karlsruhe Herr Finanzrat a. D. Seib in Frankfurt a. M. gewählt. Die Generalversammlung beschloß die Ausdehnung der Thätigkeit der Bank auf die Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Karlsruhe, 15. Juni. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 10. Juni bis 15. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 223 Stück Großvieh (46 Ochsen, 76 Rinder, 63 Kühe, 38 Färsen), 530 Kälber, 656 Schweine, 40 Hammel, 0 Flegel, 6 Kistlein, 0 Ferkel, 4 Pferde. 1723 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter 00000 Kilo Schweinefleisch aus Galizien. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 40 Ochsen, 75 Rinder, 50 Kühe, 35 Färsen, 617 Schweine, 0 Pferde, 480 Kälber, 0 Hammel, 00 Kistlein, 0 Flegel. Kaufpreis für Ochsen 65–72 M., für Rinder 60 bis 68 M., für Kühe 44–58 M., für Färsen 53 bis 60 M., für Schweine 55–58 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht für Kälber 44–52 M. pro 50 Kilo. Lebendgewicht, für Hammel 00–00 M. pro 50 Kilo. Schlachtgewicht, für Kistlein 0,00–0,00 M. pro Stück. Unter dem Großvieh befinden sich 77 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes: langsam.

Mannheimer Effektenbörse vom 17. Juni. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte schwache Haltung. Geschäft war nur in Aktien der Badischen Brauerei zu 136 pSt. Sonst notierten: Pfälz. Bank-Aktien 125 B., Rhein. Hypothekbank-Aktien 168 bez., Mannheimer Lagerhaus-Aktien 103 B.

Mannheimer Tabakbericht. Es herrscht lebhafteste Frage nach neuen Tabaken, die aber, wie schon gemeldet, nicht befriedigt werden kann, was für jene Fabrikanten, die sich im Frühjahr mit 1900er Tabaken nicht gebet haben, seine Nachtheile hat. Viele Probenhallen sind schon veräußert und äußern sich die Käufer befriedigt. Unbefriedigt ist angesichts des großen Decalos wieder einmal der Handel. Freitag wurde verkauft eine Parthie 1900er Brubrainier Original zu Ausgangs der 40 M., eine Parthie Böhlerthaler 1900er Original zu 48 M., eine Parthie rheinbairischer 99er Wachsthum zu Mitte der 30 M. — alles von Spekulanten an Händler. (S. Z.)

Mannheimer Getreidebericht vom 17. Juni. Die Stimmung war ruhig. In den billigen Preisen zeigte sich jedoch mehr Kauflust. Die Notierungen sind: Sorgho 130–135 M., Südrußischer Weizen 130 bis 147 M., Kaukas 112–122 M., Weizen 134–134 M., La Plata-Weizen 130–132 M., feinerer Sorten 137–000 M., Rumänischer Weizen 000–000 M., Rußischer Roggen 103–105 M., neues Mixed-Mais 90– M., La Plata-Mais 87– M., Futtergerste 97–000 M., Amerikanischer Hafer 109–000 M., Rußischer Hafer 108–113 M., Prima russischer Hafer 116–125 M.

Berlin, 17. Juni. Der „Völkercourier“ hört, morgen Vormittag finde eine Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank statt, in der voraussichtlich eine Diskontermäßigung beschlossen werden würde.

Essen, 17. Juni. Kohlenmarkt. Die Marktlage ist ohne Aenderung ruhig.

Wien, 17. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,36, Mai-Juni 8,13, Roggen per Herbst 7,30, Mai-Juni 7,98, Mais per Mai-Juni 01 5,67, Hafer per Herbst 6,61, Mai-Juni 0,00.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 16. Juni. Der Dampfer „Aler“ ist am 14. ds. in Genua, „Odenburg“ in Wien, „S. S. Meier“ in Baltimore, „Kauischon“ in Shanghai, „Würgurg“ in Genua, „Bayer“ in Colombo, „König Albert“ in Antwerpen und „Weimar“ am 15. in Genua angekommen. „Karlsruhe“ ist am 14. von Fremantle abgegangen, „Heidelberg“ ist am 15. in Bahia angekommen. „Königin Luise“ ist am 15. ds. von Cherbourg, „Bonn“ von Vigo, „Kathen“ von Funchal, „Prinz Heinrich“ von Genua und „Trave“ von Newport abgegangen.

Hastem Wetter nützlich ist. Zum Ausfahren bei kühlerem Wetter wählt man den langen weiten Mantel in Redingote-Form, wofür es nicht der Mantel-Anglon mit dem doppelten Collet und dem Marceus-Strägen ist, der sich aber besser zur Theater- und Gesellschaftshülle eignet. Die großen Strohhüte, Berger- oder Pamela-Form, garnirt man hauptsächlich mit Rosen, die noch nichts von ihrer Beliebtheit eingebüßt haben. Kleine Dreimaster auf dem gewellten Haar mit durchgestrichenen Flügelsternen gelten für äußerst chic. Es werden auch Versuche gemacht, Hüte mit Kränzen verschiedener Blumen, die in kleinen Sträußen neben einander stehen oder auch mit Vordrösetten in verschiedenen Farben zu garniren. Das Stroh hat in diesem Jahr den Sieg über das Phantastematerial davongetragen. Ob die langen wehenden Schleier, die probe-weise bei Landausflügen aufstauten, sich einbürgern werden, wird die Folge lehren.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 15. Juni. Sitzung der Strafkammer II. Das Schöffengericht Philippsburg hatte in seiner Sitzung vom 27. April die Elisabetha Wirtz geb. Storz aus Wiesenthal, die beschuldigt war, ihre Schwiegertochter am 16. März auf der Ortstraße zu Wiesenthal durch Stöße auf den Leib in schwerer Weise mißhandelt zu haben, wegen Körperverletzung zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die Wirtz legte gegen dieses Erkenntniß die Berufung ein, die jedoch kostenfällig zurückgewiesen wurde.

Ziemliche empfindliche Gefängnisstrafen erkannte das Schöffengericht Pforzheim am 23. April wegen Körperverletzung und Bedrohung gegen vier Burchen aus Erfingen. Es verurtheilte den 20 Jahre alten Goldarbeiter Otto Schidlo zu 4 Monaten, den 21 Jahre alten Goldarbeiter Theodor Aloh zu 3 Monaten und die in gleichem Alter stehenden Goldarbeiter August Kunzmann und Robert Christian Markt zu je zwei Monaten Gefängniß. Zwei Zeuginnen, die damals in dieser Sache vor dem Pforzheimer Schöffengericht einberufen wurden, waren wegen Verdrüß des Meineids verhaftet, aber später wieder freigelassen worden. Sämmtliche Angeklagten rekurirten gegen das Erkenntniß des Schöffengerichts an die Strafkammer, von der aber das Urtheil des Untergerichts bestätigt wurde.

In der Anklage gegen den Viehhändler Wolf Barth aus Pflanzingen wegen Verleumdung erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Samburg, 18. Juni. Der Kaiser ist gestern Abend bald nach 6 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er von den beiden Bürgermeistern Gachmann und Dr. Wundtberg, dem Senator Dr. Burchard, und dem preussischen Gesandten Grafen Wolff-Metternich empfangen. Vom Bahnhof begab sich der Kaiser zur Villa des Grafen Wolff-Metternich von der Menge lebhaft begrüßt. An dem Diner in der Villa nahm auch Generaldirektor Ballin und Professor Dr. Brinmann theil. Um halb 10 Uhr fuhr der Kaiser zum Dammthor-Bahnhof zurück, von wo er die Weicereise nach Guxhaven antrat.

Bremerhaven, 18. Juni. Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen traf Abends 6 Uhr in Begleitung des Bürgermeisters Schulz aus Bremen und mehrerer Senatoren hier ein. Nach einer Umfahrt um die Hafenanlagen begab sich das Prinzenpaar an Bord des auf der Miede liegenden Lloydampfers „Prinzessin Selene“.

hd Wien, 18. Juni. Kaiser Franz Josef ist heute Morgen von seiner böhmischen Reise wieder nach Wien zurückgekehrt. — **hd Rom, 17. Juni.** Von hier wird gemeldet, daß als Gast des Königs Paares auch der serbische Thronpräsident Peter Karageorgewitsch angekommen und freundlich empfangen worden ist. Der serbische Gesandte Bednes fragte telegraphisch bei seiner Regierung an, wie er sich zu verhalten habe und erhielt die Antwort, den Präsidenten vollständig zu ignoriren.

London, 18. Juni. Der deutsche Kaiser theilte dem königlichen Jagdklub mit, daß er auch in diesem Jahre einen Beher für das im August bei Gones stattfindende Wettsegeln stiften werde.

London, 18. Juni. Das Auswärtige Amt erhielt folgendes Telegramm von der Somali-Küste: Die Expedition des Obersten Swaine besitz Solata, eine Lagereise südlich von Ehet, am 2. Mai mit der Hauptmacht der Truppen, um gegen das Lager des Mullah in Jalel zu ziehen. 300 Mann ließ er in Jariba als Wache zurück. Seit der Zeit wurden 2 Angriffe auf Jariba gemacht von 500 Berittenen u. 1500 Mann Fußtruppen. Beide Angriffe wurden zurückgeschlagen, der letzte Angriff, nachdem der Mullah 400–500 Mann verloren hatte. Auf britischer Seite wurden 10 getödtet, 9 verwundet.

London, 17. Juni. Die amerikanische Regierungspresse zeigt an, daß die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Cuba im Juni übers Jahr beginnen werde, daß Amerika aber in Savanna, Santiago, Matanzas, Cienfuegos und allen für die Verteidigung Cubas nötigen Häfen permanent Truppen und Schiffe stationiren werde. (M. N. N.)

England und Transvaal.

Kapstadt, 17. Juni. Innerhalb der letzten 48 Stunden wurden drei neue Pestfälle von Port Elizabeth, zwei von Maitland und einer von Simonstown gemeldet. In ganzeng wurden bisher 514 Pestfälle gemeldet, wovon 338 tödtlich verliefen.

London, 18. Juni. Lord Kitchener meldet aus Bloemfontein vom 17. Juni. Seit dem letzten Berichte wurden 24 Buren getödtet, 14 verwundet, 265 gefangen genommen, 165 ergaben sich. Erbeutet wurden 137 Gewehre, große Munitionsmengen, 198 Wagen, 1500 Pferde, 3000 Stück Vieh. Hierin sind die Verluste der Buren während der Operationen Elliotts nicht eingerechnet. Die Gesamtzahl der gefangenen Buren beträgt bisher 19242.

hd London, 18. Juni. Die Operationen gegen Krüninger in dem Distrikt Barkley West haben zum Resultat, daß Krüninger seine Truppe zersplittert hat und daß Abtheilungen seines Kommandos in die Districte Albert und Murreysburg eingedrungen sind.

hd London, 18. Juni. Ein Theil des Kommandos Scheyer hat am 13. d. von der Stadt Murraysburg Besitz genommen. Diese Stadt befindet sich in der Mitte der Kapkolonie. Die Buren plünderten die meisten Läden der Stadt und zogen sich dann zurück.

hd London, 18. Juni. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt: Ein Burenkommando unter dem Befehl Maritz, bestehend aus 150 Mann, überfiel eine 26 Mann starke englische Patrouille, die vom Hauptmann Feltham befehligt wurde. Die Engländer hatten 2 Tödt, 2 Verwundete, 20 wurden gefangen genommen.

London, 18. Juni. Aus Kapstadt wird gemeldet: Im Sakkamasdistrikt sind 200 Ausländische aufgelaufen. Sie gingen nach Südwesten.

Sudwesten, 18. Juni. Nach einer gestern Abend ausgegebenen Verlustliste fand am Freitag in der Nähe von Houtfop anscheinend ein ernstes Gefecht statt, wobei 3 Mann getödtet und 12 verwundet wurden.

London, 18. Juni. Im Unterhaus erklärte gestern Chamberlain, die Regierung habe sich mit den in dem Finanzberichte Barbow's enthaltenen allgemeinen Grundfragen einverstanden erklärt. Die Anwendung der Grundfrage werde Oberkommissar Milner aufgestellt, der sie, soweit angängig, zur Richtschnur nehmen werde. Daß Milner diese Grundfrage in allen Einzelheiten befolgen werde, kann Redner nicht verbürgen.

London, 15. Juni. Laut einer Berliner „Times“-Melbung wird die deutsche Regierung auf volle Entschädigung der deutschen Aktionäre der Delagoabahn dringen.

London, 17. Juni. Die Kommissen zur Prüfung der Entschädigungsforderungen der aus Südafrika ausgewiesenen Personen nahen heute ihre Sitzungen wieder auf. Der Vertreter des Kriegsraths, John Ardagh, behauptete, den Angestellten der niederländischen südafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft dürften, obgleich sie Unterthanen eines befreundeten Staates seien, keine Entschädigungsansprüche eingezahlt werden, wenn sie nicht im Stande seien, nachzuweisen, daß sie auf ihre Eigenschaft als Neutrale Anspruch erhoben und diese aufrecht erhalten haben. Er wolle nicht die Eisenbahn-Angestellten in die allgemeine Schlussfolgerung einbegreifen, daß die Eisenbahn zu den Kriegführenden gehört, doch müßten die Angestellten beweisen, daß sie Schritte gehen haben, um Neutralität zu beanspruchen.

Saag, 17. Juni. Die niederländische Regierung hatte bei der englischen Regierung Schritte gethan, um diese zu eruchen, die Sendung von Lebensmitteln, Kleidung u. c. nach Südafrika für die Franen und Kinder in den Buren-Lagern zu erleichtern. Das Departement des Auswärtigen erhielt nunmehr von der englischen Regierung in dieser Hinsicht sehr befriedigende Erklärungen.

Brüssel, 17. Juni. Die Transvaal-Gesandtschaft bezeichnet alle kürzlich verbreiteten Meldungen über einen bevorstehenden Theatercoup Krüngers, über seine etwaige Abdankung, über seinen telegraphischen Verkehr mit Botha und Schalk Burger als eiflen Humsung. Die Lage bleibt nach wie vor unverändert. Auch Frau Botha äußerte nach ihrer langen Unterredung mit Krünger, daß derzeit kein Ende des Krieges abzusehen sei.

Aus den augenblicklich wieder mit besonderer Festigkeit geführten neuen Kämpfen zwischen Buren und Engländern, bei welchen gerade die Buren sehr häufig vom Glück begünstigt scheinen,

geht gerade nicht viel Friedensstimmung hervor. Und wenn auch die Friedensfreunde im Lager Louis Botha's oder am Regierungssitze zu Standerton gegenwärtig ihre Stimme lauter erheben sollten, so deuten alle Anzeichen darauf hin, daß Männer wie De Wet, wie Krünger und Delarey noch weiter kämpfen werden. Selbst wenn der Oberbefehlshaber Louis Botha seinen Frieden mit den Engländern machen wollte, was freilich auch noch sehr zweifelhaft ist. Wofür sich Präsident Krüger selbst entscheidet, ist vielleicht von geringerer Bedeutung, denn wie uns aus Südafrika berichtet worden ist, ist De Wet entschlossen, seinen eigenen Weg zu gehen. Dasselbe gilt wohl auch von den anderen Burenführern. Ueberdies soll auch Krüger noch immer nicht für ein Kompromiß gewonnen sein.

Die Vorgänge in China.

hd Kiel, 18. Juni. Die Linienfahrtschiffe „Kaiser Wilhelm II.“, „Kaiser Wilhelm der Große“, „Kaiser Barbarossa“, sowie die Kreuzer „Victoria Luise“ und „Gazelle“ gehen auf Befehl des Kaisers den Ost-Asien-Posten und freundlich empfangen worden ist. Der serbische Gesandte Bednes fragte telegraphisch bei seiner Regierung an, wie er sich zu verhalten habe und erhielt die Antwort, den Präsidenten vollständig zu ignoriren.

Berlin, 18. Juni. Wollsbureau meldet aus Peking: Eine der beiden französischen Brigaden wird aus der Provinz Petchili zurückgezogen. Die Zurückziehung erfolgt zwischen dem 25. Juli und dem 20. August.

Peking, 17. Juni. (Meiter.) Die Direktion der Pao-tungfu-Eisenbahn erhielt die Anweisung, für den Transport von 3000 Mann chinesischer Truppen nach Peking Vorkehrungen zu treffen.

hd London, 18. Juni. Aus Peking wird gemeldet: Die Vertreter der Mächte sind der Ansicht, daß sämtliche Verhandlungen der Mächte vor Ende Juli beendet sein werden und daß die Truppen, mit Ausnahme der Schutzwachen für die Gesandtschaften, noch vor Ende August eingeschifft sein werden. Die Deutschen verlassen schon den Palast, damit die notwendigen Vorkehrungen zur Rückkehr des Hofes getroffen werden können.

London, 18. Juni. Im Unterhaus erklärte gestern Cranborne, zwischen der deutschen und englischen Regierung habe kein Meinungsaustrausch bezüglich der Verlassung einer deutschen Garnison in Shanghai stattgefunden.

hd London, 18. Juni. Der Shanghai-Korrespondent des „Globe“ telegraphirt folgende sensationelle Meldung: Prinz Guan herrsche nach wie vor den Hof. Es wird beabsichtigt, wenn der Hof auf der Reise ist, in Kaisongfu in der Provinz Honan am Hoangho anzukündigen, der Kaiser sei von Briganten ermordet und Prinz Guans Sohn, der Thronfolger Yulku, sei Kaiser geworden. Die Kaiserin wird dann Kaisongfu zur neuen Hauptstadt erklären. So würden die Reaktionen der Mächte ein Schnippen schlagen und die Thronfolge endgiltig regeln. Der Hof gebeute, Kaisongfu mit Nanjing durch eine Bahn zu verbinden. (Berl. Lokalanz.)

Grabdenkmal für den Dichter Wilhelm Schring.

Auf unsern Aufruf gingen weiter ein: Friedrich Lang Nr. 4, Bürgergesellschaft Nr. 2, Oberleitungs-Gesell. Nr. 3, S. B. Nr. 5, K. R. M. S. Nr. 4, L. B. Nr. 3. Letzte Summe: Mk. 107.—. Im Ganzen Mk. 146.—. Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen Die Expedition der „Badischen Presse“.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten:**
- 13. Juni. August Ruhn von Worms, Kaufmann in Worms, mit Rosa Drehsus von Bruchsal.
 - 13. „ Karl Lahn von Mannheim, Hofmusikus hier, mit Emilie Schildhorn von hier.
 - 13. „ Franz Otto Verthold Schwarz von Schwetzingen, Fabrikant hier, mit Marie Martin von hier.
 - 13. „ Friedrich Dieck von hier, Architekt hier, mit Luise Kohl von hier.
 - 13. „ Alois Roe von Kocherthurn, Eisengießer hier, mit Friederice Wohl von Hochstätt.
 - 13. „ Hermann Verma von Buralben, Eisenbahnassistent in Dürkheim, mit Elise Klein von hier.
 - 13. „ Moritz Fleischer von Stuttgart, Kaufmann hier, mit Scholastica Wolff von Mühlheim.
- Todesfälle:**
- 7. Juni. Kurt Wilhelm, B. Jul. Ad. Paul Wehner, Schuhmann.
 - 9. „ Rosa Auguste Vittoria, B. Franz Morasch, Schuhmacher.
 - 9. „ Frieda, B. Wilh. Aug. Heil, Ausföher.
 - 10. „ Friedrich, B. Friedr. Simon, Sergeant.
 - 11. „ Alfred Christof Hermann, B. Christ. Phil. Friedrich, Schlosser.
 - 12. „ Anna Emilie, B. Karl Leopold Main, Gypser.
 - 12. „ Johanna Elisabetha, B. Gottlieb Schuder, Leistenmacher.
 - 12. „ Etna, B. Lucian Worgenthan, Kaufmann.
- Todesfälle:**
- 12. Juni. Karl Rist, Kaufmann, ledig, alt 20 J.
 - 12. „ Friederice Friz, Tagelöhnerin, ledig, alt 70 J.
 - 13. „ Josef, alt 5 Mt. 25 J., B. Gottf. Bach, Maschinenarbeiter.
 - 13. „ Richard, alt 2 J., B. Alois Kauterlad, Tagelöhner.
 - 13. „ Gustav Adolf, alt 5 Mt. 15 J., B. Samuel Kefler, Schuhmann.
 - 13. „ Anna Dammberger, alt 50 J., Wittwe des Goldarbeiters Hermann Dammberger.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hasenpegel. Am 17. Juni 4,61 m (15. Juni 4,23 m).

Veranigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersuchen.)

Dienstag den 18. Juni:

- Athletenklub Germania, 9 U. Uebungsabend im Lokal z. Ruffbaum.
- Bad. Apotheke, Verein, 9 U. Vereinsabend im Rodentkeiner.
- Badischer Handlungsges. Verb., 9 U. Vereinsabend i. goldenen Adler.
- Ev. Arbeiterverein, 8 1/2 U. Vereinsabend b. Köllenberg, Werderstr.
- Gabelsch. Stenogr.-V., 8 1/2 U. Ver.- u. Uebungsabb. i. Palmengarten.
- Gesangverein Concordia, 8 U. Probe.
- Neptun, 8 U. Uebungsabend im Nordstädtd.
- Petko, 8 1/2 U. Vorstellung.
- Phot. Gesellschaft, 9 U. Sitzung. Vier Jahreszeiten.
- Truggemeinde, 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle.
- Turngesellschaft, 8 U. Turnen im Realgymnasium.
- Verein für Handlungs-Kommis von 1853, 9 U. Ziff. i. Landstueck.
- Vitruvianer, 8 U. Vereinsabend in der Eintracht.

Städtisches Bad, Hierordtbad Karlsruhe.

Große, allen hygienischen Anforderungen entsprechende, vorzüglich ventilirte

Schwimmhalle.

Das Schwimmbassin ganz mit Porzellanplättchen ausgelegt.

Täglich frische Füllung und immerwährend neuer Zufluß.

Einzelkarte für Erwachsene mit Kabinett	— 40 M.
Einzelkarte für Erwachsene ohne Kabinett	— 30 M.
Zehnkarten für Erwachsene mit Kabinett	3.— M.
Zehnkarten für Erwachsene ohne Kabinett	2.50 M.
Einzelkarten für Kinder	— 20 M.
Zehnkarten für Kinder	1.50 M.
Hundertkarten für Erwachsene mit Kabinett	25.— M.
Jahresabonnement für Erwachsene	25.— M.
Jahresabonnement für Kinder	12.50 M.

Schwimmunterricht

wird erteilt an Herren und Knaben von militärisch geprüften Schwimmlehrern, an Damen und Mädchen von einer geübten Schwimmlehrerin.

Colosseum.

heute Dienstag den 18. Juni u. folgende Tage:

Grosse humoristische Concerte

1. süddeutschen humoristischen Männer-Quartetts.

Komiker 1. Ranges. 6568

Auf 1. Hypothek sind B9660.2.2

5—7000 Mark

(auch auf's Land) & 4 1/2 % auszuleihen. Näh. d. Urban Schmitt, Hypotheken-Gesellschaft, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3, Telefon 2198.

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, Berlin S. W. 48, 3275a Wilhelmstraße 134. 26.15

Lithographiesteine,

einige, 50x60, mittlerer Stärke, zu kaufen gesucht. Adressen unter Nr. B9818 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für Wirthe!

In sehr guter Geschäftslage einer größeren bad. Amts- und Fabrikstadt ist eine gut belichtete, weite, Bier- und Speisewirtschaft zu verkaufen. — Das vor wenigen Jahren neu erbaute freistehende Haus enthält eine große Wirtschaftsstube mit Schänke, ein geräumiges Nebenzimmer, Küche, Wohnung für den Wirth und mehrere andere Wohnungen, die über 1400 Mk. Mietzins abwerfen. — Auskunft durch Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 6903.3.1

Für Mechaniker, Schlosser etc.

empfehle in nur guten Qualitäten und bester Verarbeit

Maschinen-Anzüge

zu 2.50, 3.—, 3.50 bis 4.50 Mark.

Arbeiterhosen

zu 1.80, 2.—, 2.50 bis 3.50 Mark.

Arbeitermützen 30 Pfg.

so lange Vorrath.

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstr.-Gde.

An Sonn- und Feiertagen Ladenschluss 3 Uhr Nachmittags. 5960

Gefangverein Concordia.

heute, Dienstag den 18. d. M., Abends präcis 7/8 Uhr: **PROBE.**

Nach derselben: Erlebigung wichtiger Vereinsangelegenheiten. Um vollständiges Erscheinen bittet 6567 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe,

Zähringerstrasse 71. Bibliothek geöffnet Dienstag Abends von 8 bis 10 Uhr. Der Vorstand.

Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg.

Ortsgruppe: Karlsruhe. Vereinshaus: „Goldener Adler“, Karl-Friedrichstraße.

Vereins-Abend

jeden Dienstag Abend 9 Uhr. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).



Die Turn-Abende für Mitglieder und Böglinge finden jeweils Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Zentrallturnhalle — Bismarckstraße —

das Turnen der Damen-Abtheilung jeweils Donnerstag Abend von 7/8 bis 9/10 Uhr in den Turnhallen Sophienstr. Nr. 14 und Schützenstraße Nr. 35 statt. Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen. Böglinge haben keine Aufnahmegebühr zu entrichten. Um zahlreichen Besuch bittet Der Turnrath.

Coang. Arbeiterverein.

Dienstag den 18. Juni 1901, Abends halb 9 Uhr: **Vereinsabend**

im Vereinslokal Restauration Hölleberger, Werdertstraße 28. Um zahlreichen Erscheinen bittet Der Vorstand.

Zitherverein Karlsruhe.

Dienstag Abend 7/8 Uhr: **Vereins-Abend**

im Vereinslokal in der Restauration „Zur Eintracht“. Der Vorstand.

Kneip-Lokal.

Ein für sich abgeschlossenes Lokal, circa 50—60 Personen fassend, für jede Einbittungsverbindung passend, vollständig von der Wirtschaft getrennt, ist auf 1. Juli oder später zu vermieten. B9881

Restaurations Harmonie, Kaiserstraße 57.

Neelles Heiraths-Gesuch. Ein Fräulein, 25 Jahre alt, kath., aus guter Fam., tüchtig im Haushalt, Vermögen 8000 Mk., (später mehr), sucht mit einem soliden, braven, katholischen Herrn Heirath in Korrespondenz zu treten. Bester Geschäftsman oder Beamter in sicherer Lebensstellung bevorzugt. Gefällige Offerten nebst Photographie und näherer Angabe der Verhältnisse, wolle man vertrauensvoll unter B. B. Nr. 100 postlagernd Heidelberg Hauptpostamt einreichen. Nichtpassendes geht zurück. Verschwiegenheit Ehrensache. B9791.2.2

Neelles Heiraths-Gesuch.

Wünsche m. Verwante, fein geb. Fräulein aus gut. Fam., 44 Jahre alt u. angen. Aeußere, große kult. Figur, guter Charakter, repräsentationsfähig und mehrere Sprachen sprechend, mit 20 Mille baar, nebenbei 2 Mille jährl. Rente, mit einem solid. Beamten in fest. Lebensstellung, am liebsten hier zu verehelichen, wobei Vermögen Nebensache. Herren Bewerber von unbeschol. Ruf, ähnl. Alters, belieben ihre Adresse mögl. mit Photographie unter Chiffre 157 bahnpostlagernd in Karlsruhe niederzulegen, wobei strengste Discretion zugesichert. Provisorsagenten jedoch verdeten sind. 6690

Lebensgefährtin

aus achtbarer Familie mit gutem Alter und Vermögen. Photographie und Vermögensangabe erwünscht. Strengste Discretion zugesichert. Offerten unter Z. Z. 2. postlagernd Offenburg. 6954.3.1

Haarstückkohlen-Gesuch.

Bäder sucht drei bis vier Waggon Saarkohlen gegen Barzahlung. Offerten mit Angabe des Preises unter Nr. B9849 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lebensgefährtin

aus achtbarer Familie mit gutem Alter und Vermögen. Photographie und Vermögensangabe erwünscht. Strengste Discretion zugesichert. Offerten unter Z. Z. 2. postlagernd Offenburg. 6954.3.1

Haarstückkohlen-Gesuch.

Bäder sucht drei bis vier Waggon Saarkohlen gegen Barzahlung. Offerten mit Angabe des Preises unter Nr. B9849 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stadtgarten-Theater.

Donnerstag den 20. Juni 1901:

Auf vielseitigen Wunsch!

Wiederholung der Variété-Vorstellung

veranstaltet von der Studentenschaft der Techn. Hochschule zu Gunsten der Bismarcksäule.

Anfang 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Während der Pausen findet Restauration im Foyer statt.

Preise der Plätze:

Logen 3.— Mk.; Sperrsitz 2.— Mk.; I. Rang 1.50 Mk., II. Rang 1.— Mk.; Parterre-Stehplatz 1.— Mk.; Gallerie 50 Pfg.

Der Vorverkauf beginnt am Mittwoch den 19. Juni 1901 bei Herrn Dörr, Musikalienhandlung, Ritterstraße; bei Herrn Schneider, Cigarrenhandlung, Kaiserstraße; bei Herrn Flüge, Cigarrenhandlung, vis-à-vis der Hochschule.

Das Programm und alles Nähere ist an den Plakatsäulen zu ersehen. — Der Ausschuss der Karlsruher Studentenschaft.

Sommermaltartoffeln,

großtafelnde Frucht von ganz vorzüglicher Qualität, empfehle bei Originalfabrik von circa 8 Zentner per Zentner Nr. 10.—, im Anbruch mit kleiner Preisrückbildung.

Fritz Leppert, Karlsruhe. 6955

Vertretungen

leistungsfähiger Häuser für Oberboden (Wirtschaftsartikel u. Lebensmittel-Branche werden bevorzugt). Gest. Offerten unter E. 1957 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6565.3.1

Ia. Weinrohren

per Zentner M. 15.—, 16.— und 17.—. Proben gratis und franco bei Fritz Leppert, Karlsruhe.

Kneip-Lokal.

Ein für sich abgeschlossenes Lokal, circa 50—60 Personen fassend, für jede Einbittungsverbindung passend, vollständig von der Wirtschaft getrennt, ist auf 1. Juli oder später zu vermieten. B9881

Restaurations Harmonie, Kaiserstraße 57.

Neelles Heiraths-Gesuch. Ein Fräulein, 25 Jahre alt, kath., aus guter Fam., tüchtig im Haushalt, Vermögen 8000 Mk., (später mehr), sucht mit einem soliden, braven, katholischen Herrn Heirath in Korrespondenz zu treten. Bester Geschäftsman oder Beamter in sicherer Lebensstellung bevorzugt. Gefällige Offerten nebst Photographie und näherer Angabe der Verhältnisse, wolle man vertrauensvoll unter B. B. Nr. 100 postlagernd Heidelberg Hauptpostamt einreichen. Nichtpassendes geht zurück. Verschwiegenheit Ehrensache. B9791.2.2

Neelles Heiraths-Gesuch.

Wünsche m. Verwante, fein geb. Fräulein aus gut. Fam., 44 Jahre alt u. angen. Aeußere, große kult. Figur, guter Charakter, repräsentationsfähig und mehrere Sprachen sprechend, mit 20 Mille baar, nebenbei 2 Mille jährl. Rente, mit einem solid. Beamten in fest. Lebensstellung, am liebsten hier zu verehelichen, wobei Vermögen Nebensache. Herren Bewerber von unbeschol. Ruf, ähnl. Alters, belieben ihre Adresse mögl. mit Photographie unter Chiffre 157 bahnpostlagernd in Karlsruhe niederzulegen, wobei strengste Discretion zugesichert. Provisorsagenten jedoch verdeten sind. 6690

Lebensgefährtin

aus achtbarer Familie mit gutem Alter und Vermögen. Photographie und Vermögensangabe erwünscht. Strengste Discretion zugesichert. Offerten unter Z. Z. 2. postlagernd Offenburg. 6954.3.1

Haarstückkohlen-Gesuch.

Bäder sucht drei bis vier Waggon Saarkohlen gegen Barzahlung. Offerten mit Angabe des Preises unter Nr. B9849 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sommermaltartoffeln,

großtafelnde Frucht von ganz vorzüglicher Qualität, empfehle bei Originalfabrik von circa 8 Zentner per Zentner Nr. 10.—, im Anbruch mit kleiner Preisrückbildung.

Fritz Leppert, Karlsruhe. 6955

Vertretungen

leistungsfähiger Häuser für Oberboden (Wirtschaftsartikel u. Lebensmittel-Branche werden bevorzugt). Gest. Offerten unter E. 1957 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6565.3.1

Ia. Weinrohren

per Zentner M. 15.—, 16.— und 17.—. Proben gratis und franco bei Fritz Leppert, Karlsruhe.

Kneip-Lokal.

Ein für sich abgeschlossenes Lokal, circa 50—60 Personen fassend, für jede Einbittungsverbindung passend, vollständig von der Wirtschaft getrennt, ist auf 1. Juli oder später zu vermieten. B9881

Restaurations Harmonie, Kaiserstraße 57.

Neelles Heiraths-Gesuch. Ein Fräulein, 25 Jahre alt, kath., aus guter Fam., tüchtig im Haushalt, Vermögen 8000 Mk., (später mehr), sucht mit einem soliden, braven, katholischen Herrn Heirath in Korrespondenz zu treten. Bester Geschäftsman oder Beamter in sicherer Lebensstellung bevorzugt. Gefällige Offerten nebst Photographie und näherer Angabe der Verhältnisse, wolle man vertrauensvoll unter B. B. Nr. 100 postlagernd Heidelberg Hauptpostamt einreichen. Nichtpassendes geht zurück. Verschwiegenheit Ehrensache. B9791.2.2

Neelles Heiraths-Gesuch.

Wünsche m. Verwante, fein geb. Fräulein aus gut. Fam., 44 Jahre alt u. angen. Aeußere, große kult. Figur, guter Charakter, repräsentationsfähig und mehrere Sprachen sprechend, mit 20 Mille baar, nebenbei 2 Mille jährl. Rente, mit einem solid. Beamten in fest. Lebensstellung, am liebsten hier zu verehelichen, wobei Vermögen Nebensache. Herren Bewerber von unbeschol. Ruf, ähnl. Alters, belieben ihre Adresse mögl. mit Photographie unter Chiffre 157 bahnpostlagernd in Karlsruhe niederzulegen, wobei strengste Discretion zugesichert. Provisorsagenten jedoch verdeten sind. 6690

Lebensgefährtin

aus achtbarer Familie mit gutem Alter und Vermögen. Photographie und Vermögensangabe erwünscht. Strengste Discretion zugesichert. Offerten unter Z. Z. 2. postlagernd Offenburg. 6954.3.1

Haarstückkohlen-Gesuch.

Bäder sucht drei bis vier Waggon Saarkohlen gegen Barzahlung. Offerten mit Angabe des Preises unter Nr. B9849 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bautechniker mit Bauplan- und Bureaupraxis sucht auf Grund guter Zeugnisse Stellung. Off. u. F. F. 4107 an Rudolf Mosse, Pforzheim.

Ein Handverwalterstelle mit einer Wohnung von 3—4 Zimmern wird zum 1. Oktober gesucht. Offerten bitte unter Nr. B9898 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jünger, intelligenter Herrschaftsdienster

sucht Stellung bei einzelner Dame oder Herrn. Offert. unter B9897 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Alteinst. tücht. Frä. gefest. Alters a. g. Familie u. unter beschr. Ansprüchen d. Führung e. bes. Haush. a. übernehmen. Offerten unter Nr. 3550a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnung. 3 Zimmer mit Küche u. Keller etc. per 1. od. 15. Juli in der Nähe des Marktplatzes u. ruhiger Familie zu mieten gesucht.

Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6964 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Einige Wohnung von 3—4 Zimmern, möglichst in der Altstadt, per 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. unt. B9894 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für den Monat Juli d. J. sucht ein Ehepaar in höherer Schwarzwaldblage, in Nähe von Waldungen, am liebsten in einer Privatpension,

angenehmen Aufenthalt mit einfacher, aber guter, bürgerlicher Küche. Anerbieten wollen an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B9848 gerichtet werden.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 18. Juni 1901. Abt. A (Noth-Abonnementskarten). 62. Abonnements-Vorstellung. Zum ersten Male wiederholt: **Zwei Eichen im Fener.**

Aufführung in fünf Akten frei nach Calderon von Friedrich Adler. Leiter der Aufführung: Osw. Gander.

Personen: Don Diego . . . Fritz Herz, Roderigo, sein Diener Siegf. Heisel, Dona Beata . . . Ottilie Gerhäuser, Ines, ihre Zofe . . . Maria Genter, Dona Clara . . . Bina Hoffen, Isabel, ihre Zofe . . . Alwine Müller, Don Felix . . . Alfred Gerlach, Don Leonelo . . . Hugo Höder, Don Sancho . . . Wilh. Wassermann, Ein Häfcher . . . Emil Duntler.

Die Handlung spielt in Madrid. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasse-Größnung 1/7 Uhr. Kleine Preise.

Donnerstag den 20. Juni. Abt. B (Geld-Abonnementskarten). 62. Abonn.-Vorstellung. **Alexandro Stradella.** Romantische Oper mit Tänzen in drei Aufzügen von B. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.

Personen: Don Diego . . . Fritz Herz, Roderigo, sein Diener Siegf. Heisel, Dona Beata . . . Ottilie Gerhäuser, Ines, ihre Zofe . . . Maria Genter, Dona Clara . . . Bina Hoffen, Isabel, ihre Zofe . . . Alwine Müller, Don Felix . . . Alfred Gerlach, Don Leonelo . . . Hugo Höder, Don Sancho . . . Wilh. Wassermann, Ein Häfcher . . . Emil Duntler.

Die Handlung spielt in Madrid. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasse-Größnung 1/7 Uhr. Kleine Preise.

Donnerstag den 20. Juni. Abt. B (Geld-Abonnementskarten). 62. Abonn.-Vorstellung. **Alexandro Stradella.** Romantische Oper mit Tänzen in drei Aufzügen von B. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.

Personen: Don Diego . . . Fritz Herz, Roderigo, sein Diener Siegf. Heisel, Dona Beata . . . Ottilie Gerhäuser, Ines, ihre Zofe . . . Maria Genter, Dona Clara . . . Bina Hoffen, Isabel, ihre Zofe . . . Alwine Müller, Don Felix . . . Alfred Gerlach, Don Leonelo . . . Hugo Höder, Don Sancho . . . Wilh. Wassermann, Ein Häfcher . . . Emil Duntler.

Die Handlung spielt in Madrid. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasse-Größnung 1/7 Uhr. Kleine Preise.

Donnerstag den 20. Juni. Abt. B (Geld-Abonnementskarten). 62. Abonn.-Vorstellung. **Alexandro Stradella.** Romantische Oper mit Tänzen in drei Aufzügen von B. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.

Personen: Don Diego . . . Fritz Herz, Roderigo, sein Diener Siegf. Heisel, Dona Beata . . . Ottilie Gerhäuser, Ines, ihre Zofe . . . Maria Genter, Dona Clara . . . Bina Hoffen, Isabel, ihre Zofe . . . Alwine Müller, Don Felix . . . Alfred Gerlach, Don Leonelo . . . Hugo Höder, Don Sancho . . . Wilh. Wassermann, Ein Häfcher . . . Emil Duntler.

Die Handlung spielt in Madrid. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasse-Größnung 1/7 Uhr. Kleine Preise.

Donnerstag den 20. Juni. Abt. B (Geld-Abonnementskarten). 62. Abonn.-Vorstellung. **Alexandro Stradella.** Romantische Oper mit Tänzen in drei Aufzügen von B. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.

Personen: Don Diego . . . Fritz Herz, Roderigo, sein Diener Siegf. Heisel, Dona Beata . . . Ottilie Gerhäuser, Ines, ihre Zofe . . . Maria Genter, Dona Clara . . . Bina Hoffen, Isabel, ihre Zofe . . . Alwine Müller, Don Felix . . . Alfred Gerlach, Don Leonelo . . . Hugo Höder, Don Sancho . . . Wilh. Wassermann, Ein Häfcher . . . Emil Duntler.

Die Handlung spielt in Madrid. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasse-Größnung 1/7 Uhr. Kleine Preise.

Donnerstag den 20. Juni. Abt. B (Geld-Abonnementskarten). 62. Abonn.-Vorstellung. **Alexandro Stradella.** Romantische Oper mit Tänzen in drei Aufzügen von B. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.

Personen: Don Diego . . . Fritz Herz, Roderigo, sein Diener Siegf. Heisel, Dona Beata . . . Ottilie Gerhäuser, Ines, ihre Zofe . . . Maria Genter, Dona Clara . . . Bina Hoffen, Isabel, ihre Zofe . . . Alwine Müller, Don Felix . . . Alfred Gerlach, Don Leonelo . . . Hugo Höder, Don Sancho . . . Wilh. Wassermann, Ein Häfcher . . . Emil Duntler.

Die Handlung spielt in Madrid. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasse-Größnung 1/7 Uhr. Kleine Preise.

Deutsche Glasmalerei-Ausstellung
5. Mai Karlsruhe 1. Okt.

4% steuerfreie 6939.2.1
Oesterreichische Staatsrente.
Emissionscours 95⁰⁰.

Anmeldungen hierauf nimmt zu den Bedingungen des veröffentlichten Prospekts spesenfrei entgegen

Bankgeschäft Ignaz Ellern
Karl-Friedrichstrasse 2.

Näh- u. Zuschneide-Schule.
Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Tailleur, englischer, Pariser und Wiener Schnitt, Röcke, Haus- und Morgenkleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reitkleider, Radfahrinnen-Costüme, Kindersachen u. s. w. erteilt

Näheres durch Prospekte. **J. Erhardt,**
akad. geprüfte Zuschneiderin,
Klosterstraße Nr. 14, 3. Stod.

Eröffnung.

In meinem neuerbauten Hause **Amalienstrasse 53** habe ich neben meiner **Weingrosshandlung** einen **Verkaufsladen für Flaschen- und offene Weine** eröffnet und denselben mit allen gangbaren Tisch-, Tafel-, Kranken- und Dessertweinen, Schaumweinen und Champagner, sowie mit verschiedenen Spirituosen ausgestattet.

Ioh werde nur **reelle Ia. Waare** zum Verkauf bringen und die **Preise billigst** stellen. Indem ich mein Unternehmen bestens empfehle bitte ich um geneigten Zuspruch. 6607.2.2

F. Bausback,
Weinhandlung,
53 Amalienstr. 53. Telefon 1468.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung wird mein **Schuhwaarenlager**, bestehend in allen Sorten nur besseren **Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen u. Stiefeln** zu bedeutend ermässigten Preisen ausverkauft.

Kaiserstr. 40, neben dem Elephanten, Kaiserstr. 40.

YOST
10-jährige Dauerleistung. 1439
Solideste aller Schreibmaschinen.
A. Beyerlen & Co.,
Lammstr. 12.



Champagne
Veuve Clicquot Ponsardin
1783 Rheims 1783
gegründet

zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.

General-Vertreter für Süddeutschland, Rheinland und Westfalen.
Ferd. Werlé & Cie., Wiesbaden.

Billiges Angebot!

Frottir-Seifenläppchen	Stück 2	10	14	Briefpapier, 25 Bogen mit Couvert	Carton	28			
Frottir-Handschuhe	Stück 6	14	20	Nagelpflege, Beauté des Mains	Carton	70			
Frottir-Handtücher	Stück	38		Brennscheeren	Stück	8			
Frottir-Stoff, 75 cm breit	Meter	98		Wellenscheeren, stichtig	Stück	45			
Frottir-Stoff, 160 cm breit	Meter	210		Brennmaschinen	Stück 22	28			
Bade-Hauben	Stück	25		Friseurkämme, imitirt Schildpatt	Stück	28			
Bade-Rollen	Stück	30		Staubkämme, imitirt Schildpatt	Stück	20			
Bade-Hosen	Größe 4	5	6	Taschenkämme, imitirt Schildpatt	Stück 8	12			
			7	Toilette-Papier	Stück	20			
			8	Wäsche-Leine, 14 bis 15 Meter	Stück	28			
			9	Parquetboden-Wische	Dose	72			
Stück 15	20	23	25	28	30		Pflanzextrakt	Dose	7
Palmitin-Seife	Stück	12					Hammonia-Schuhcrem	Dose	38
Mandelöl-Seife	Stück	5	und	10			Hammonia-Glanzwische	Dose	20
Blumen-Seife in 6 Gerüchen	Stück	22					Salon-Kerzen, farbig mit Goldbelag	Stück	13
Eau de Cologne	Flasche	35	3	60					
Stellspiegel	Stück	18	3	12					
Taschenapotheken	Stück	48							

Restbestände
in
Senden 92 s, 125 s, 175 s, Hosen 125 s, 195 s.

Kaufhaus
Hamburger Engros-Lager
Max Michelsonn.

Mehl
nach auswärts.

- 1 Sack 100 kg Kaiseranzug M. 25^{1/2}
- 1 Sack 100 kg Weizenmehl 000 M. 23^{1/2}
- 1 Sack 100 kg bestes Brodmehl M. 22

empfehlen
Fritz Leppert, Karlsruhe.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons
seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von **Husten u. Heiserkeit.**

738a.7.4

1901er neuen Salzhering
verf. in zarter fetter Waare, wie solcher in boriger Gegend selten zu haben, das ca. 10 Pfd. Pack mit Inh. ca. 40 Stück franco Nachnahme 3 Mark.

L. Brotzen, Heringssalzerei, Großwald a. Dittsch. 8346a*

Ein Postkoll (100 Stück) sehr gute, haltbare **Landjäger** kostet incl. Porto, Verpackung u. Nachnahmegeb. 10 M. Ein Postkoll (90 Stück) vorzügliche, gut geräucherter **Prekwürste** 10,50 M., ebenfalls ohne jede Spesenberechnung bei 2942a.6.6

Otto Waldschütz, Würsterverhandlung, Pfaffenstr.

Reelle Gelegenheit.
Ein großes, leistungsfähiges **Möbel-Ausstattungs-Geschäft** liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art
gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.

Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6748 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erlegt. 3.8

Alpha Kamera
von strügender, ist um den billigen Preis von 15 M. zu verkaufen. Einzelheiten in der Centralstelle für Amateur-Photogr. Wilhelmstrasse 30. 89799.2.2

Karl Schermer,
Winterstraße 44, Telephon 1434,
empfiehlt seine Reparaturwerkstätte für **Fahrräder**, sowie **Lager sämtlicher Ersatzteile.** 5644*

Max Hellriegel
Möbeltransportgeschäft.

Wer seinen Umzug
noch nicht vergeben hat, wende sich vertrauensvoll an die Firma **Max Hellriegel**
Sophienstraße 67.
Für gutes Personal, prompte und pünktliche Ablieferung ist bestens gesorgt. 6941.2.1

Goldene Bruchleidenden Paris 1896.
empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren **Gürtelbruchbänder ohne Federn**, Leib- u. Vorsatzbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Außerordentlich zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist wie bei mit Mustern ansehend in 5622a

Karlsruhe, Samstag 22. Juni, 8-5 Uhr und Sonntag 23. Juni, 11-2 Uhr, Hotel „Alte Post“, Ecke Hebel- und Kreuzstraße.
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigr. 75.

Alpen-Luftkurort u. Schwefelbad Ladis
Station Lana, Tirol; hochromantisch; mild; komfortabel; vorzügl. Pension mit Zimmer v. 3.40 M. an. Brotschinken gratis durch die Kur-Verwaltung.

Continental PNEUMATIC

Für jedes Fahrrad die beste Bereifung.
Man verlange stets diese Marke.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Gelegenheitskauf.
In einem industriereichen Dorfe in der Nähe von Heidelberg ist ein sehr gut gemischtes **Waarengeschäft**, anderweitigen Unternehmen halber, um den billigen Preis von 18000 M. zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 35000 M. Uebernahme nach Ueber-einkunft.

Anfragen sind zu richten unter Nr. 3593a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schinken,
Hinterschinken, 10-12 Pfd. schwer, per Pfd. 80 Pfg.,
Vorderschinken, 4-6 Pfd. schwer, per Pfd. 75 Pfg.,
in magerer, gut geräucherter Waare empfiehlt
Fritz Leppert, Karlsruhe.

Zum **Dübeln** jeder Art wird fortwährend angenommen. 89793.2.2
Therese Schweizer,
Reiffingstraße 5, Seitenbau, 2. Stod.

Geld! Kredit!
jeder Art u. Höhe, reell und diskret zu erlangen. Prospekt mit näherem Verstande offen gratis, in verschloss. Kuvert gegen Marke M. o. Kur, München, Adelheidstr. 3. 3587a

Patent-Bureau
CKLEYER Karlsruhe
INGENIEUR PATENTANWALT
Patentamtlich vereideter Patentanwalt.

Curhaus zum Morgenstern
Nervenheilstätte
Waldstatt (Appenz.), Schweiz
Prachtvolle Lage am Fusse des Säntis, schönster Kurort d. Ostschweiz, 880 m Höhe. 3152a
Alle modernen Heilfaktoren neben individueller Behandlung. Sonnen-, Luft-, Licht-, Dampf-, heisse Luft- etc. Bäder, elektr. Spiegel- und Bestrahlungsbäder, Hydrotherapie, Gymnastik, Diät, Terrinkuren. Eigene eisenhalt. Mineralquelle. Comfortabel eingerichtete Haus, 40 m lange gedeckte Terrasse. Grosse Wiesen, Park, Kegelbahn. Das ganze Jahr offen. Pension incl. ärztl. Behandlung von Mk. 5.50 an.
Prospekte, Referenzen Gebittet gratis u. frank.

Kunstanstalt
fertigt nach jeder eingesandten Photographie **Vergrößerungen** in Schwarz und Aquarell bis Lebensgröße in künstlerischer Ausführung und **fügt zum Aufhängen von Bekleidungen** bei best. Privaten auf diese hochmodernen, sehr beliebte Sachen noch einige solide gewandte 3553a.3.3

Reisende
gegen **hohe Provision.**
Auch für Buchhandl.-Reisende geeignet. Offerten erbeten an **C. Holländer, Regold.**

Nebeneinkommen.
Wer sich durch leichten Verkauf eines bedeutenden liberal nützigen Genussmittels ein schönes Nebeneinkommen beschaffen will, wolle sofort Offerte einreichen. An allen Orten werden auch Commissionslager an Private abgegeben.
Offerten unter Nr. 6952 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sichere Existenz!
Vorgelächtes Alters halber ist in großer Amts- und Fabrikstadt Badens ein gut geh., seit 18 Jahren besteh. **Handschuh-, Gravatten- und Spezial-Geschäft** **billig abzugeben.**
Das Geschäft bietet einem tücht., jungen Manne oder alleinlebender Dame mit Tochter eine sichere Existenz. Zur Uebernahme sind circa M. 8000.- erforderlich.
Offerten unter Nr. 3595a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Bäckerei
zu mieten. Solche, welche später käuflich erworben werden kann, bevorzugt. Offert. unt. Nr. 3584a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Prämie für unsere verehrl. Abonnenten.

Von vielen unserer Leser ist uns gegenüber der Wunsch rege geworden, eine gute

Spezialkarte unseres engeren Heimathlandes

zu besitzen und sind wir heute in der Lage, infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden Firma, unsern Lesern eine vorzügliche

Grosse Wandkarte des Grossherzogthum Baden nebst Württemberg und an Baden angrenzende Gebiete

zu einem ganz außergewöhnlich billigen Preise darzubieten.

Die Karte enthält die Städte, Flecken, Dörfer, Bahnen, Straßen, Seen, Flüsse u. s. w., sowie ein Verzeichniß der badischen Städte, Marktflecken etc. und deren Einwohnerzahl, so daß wir glauben, mit der Herausgabe dieses eingehend bearbeiteten Kartenwerkes uns den ganz besonderen Dank unserer verehrten Kunden und Abonnenten zu erwerben.

Die Karte ist 82 cm breit, 96 cm hoch, in 10 effektvollen Farben hergestellt, mit Stäben und Leise versehen, also fertig zum Aufhängen und bietet neben dem praktischen Zweck auch einen schönen Bureau- und Zimmerschmuck und ist auch für Lehrzimmer und Anstalten sehr geeignet.

In dem Bestreben, jedem unserer Leser die Möglichkeit zu gewähren, sich diese vorzügliche „Wandkarte von Baden“ anzuschaffen, geben wir dieselbe unseren bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten gegen die geringe Vergütung von nur 1 Mk., also zu einem ganz geringen Bruchtheil des sonstigen Wertes ab. — Für Auswärts sind bis zur II. Zone 35 Pfg. (von der II. Zone ab 50 Pfg.) für Verpackung und Porto beizugeben. — Eine Probekarte hängt für Interessenten in unserer Expedition aus. — Die obige Vergünstigung gewähren wir nur unseren Abonnenten. — Nichtabonnenten können diese Wandkarte zum Preise von Mk. 6.— von uns beziehen.

Diese Karte ist in Karlsruhe nur bei uns allein zu haben und werden Bestellungen darauf am besten sofort gemacht.

Expedition der „Badischen Presse“.

Zu verkaufen

Wirtschafts-Verkauf.
Gutgehende Wirtschaft i. Karlsruhe billig zu verkaufen. Näheres Sott, Uhländstr. 3. B9877.3.1

Haus mit Geschäft-Verkauf
Für jüngere strebsame Leute mit etwas Baarvermögen findet sich in Baden-Baden eine äußerst günstige Gelegenheit, ein Haus mit einem sehr gut gehenden kleineren Geschäft zu kaufen. Frachtkosten nicht erforderlich. Offerten unter A. S. 52 postlagernd B. Baden erb. 3525a.3.2

Zu verkaufen.
Ein Hofgut von 100 Morgen sehr ertragreichem Feld und Viehweiden mit 1200 Morgen auf dem Säckerberg, 1 1/2 Stunden von Radolfzell und 1/2 Stunden von der Stadt Stein entfernt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das geräumige gut erhaltene Wohnhaus steht mitten auf dem Gut, umgeben von Park mit 100 Obstbäumen. Offerten unter Nr. 3378a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 4.4

Zu verkaufen.
Ein gut gehendes Mineralwasser-Geschäft mit guter Kundenschaft ist wegen anderweitigen Unternehmungen sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. B9895 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Zu verkaufen.
Zweifelhafte für 80 M. für einen Anfänger, sowie eine Motorzither für den halben Preis zu verkaufen. Näheres unter Nr. B9855.2.2

Ein Ladentisch u. Regal.
3 m lang mit Glasgehäuse zu verkaufen. Offert. unt. Nr. B9728 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Zu verkaufen!
Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich folgende übrigen Gegenstände billig, bereits noch neu: Wiener Stühle, 1 Büffel, 1 Firmaschild, 1 gr. Lampe, 2 Bettungshalter, etliche Röhren Cigarren, ein gemerztes Kaffee-Service von Abends 7/7 Uhr an. B9862.2.1

Joseph Riedinger,
Kaffeehalle, Marktgrafenstr. 4.1

Wagen-Verkauf.
Ein beinahe neues Vespa und ein neuer Feder-Preiswagen stehen zu verkaufen bei B9720.2.2

Ein guterhalt. kleinerer Herd
mit Messingstange und Rohr ist billig zu verkaufen. B9807.2.2

Ein Firmaschild
mit Verzierungen ist zu verkaufen. Marktgrafenstr. 3, 2 St. links. Ansuchen von Abends 7 Uhr an. 2.1

Hausverkauf.

In bester Geschäftslage, Centrum der Stadt, ist ein Haus mit großem Laden mit zwei modernen Schaufenstern und guten Magazinen, für jedes bessere Geschäft passend, preiswerth zu verkaufen. Gefällige Anträge von nur Selbstkäufern bitten man gefälligst unter Nr. B9845 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben zu wollen. Verschwiegenheit Ehrensache.

Für Brautleute
ist eine schöne Aussteuer, bestehend in 2 halbfraun, aufgerichteten Betten, Nachttisch, Schränkchen, Kommode, Zimmertisch, Stühle, Küchenschrank, Küchentisch, Hocker, Spiegel um den billigen Preis von nur 210 M. zu verkaufen. Steinstr. 6. B9818

Wagen-Verkauf.
Ein leichter Feder-Preiswagen ist billig zu verkaufen. B9745.2.2

Zahrad zu verkaufen.
1 kräftiges, fast neues Tourenrad ist billig zu verkaufen. B9805.2.2

Ein Herrenrad
ist billig zu verkaufen. B9850.2.1

Noch nie dagewesen.
Neues, elegantes, leichtes Tourenrad, nur 5 Minuten gefahren, 150 M. (Ebenso Damenrad, 130 M. B9868)

Fahrrad, kettenlos.
Ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Klippurstr. 94, 3. St., l. B9839.2.2

Zu verkaufen.
Herrenfahrrad, gut erhalten, 45 M., Ausziehbild mit 4 Einlagen 15 M., schöne Kinderbettstelle 12 M., Bettstellen zu 2 u. 3 M., schöne komplette Betten 25 u. 35 M. sind sofort zu verkaufen. Steinstr. 6. B9819

Wegen Wegzug günstig zu verkaufen:
2 große und 2 eiserne Kinderbettstellen m. Polster, 1 Ottomane, Tisch, Schränke, Stühle, sowie Küchengeräthe. Zu erfragen bis 2 Uhr Nachm. Wilhelmstr. 47, 2. St. rechts. Händler verboten. B9851

Divan
neuer, in Fantasiestoff bezogen, für nur 38 M. zu verkaufen. B9869

Eisdränke
billig zu verkaufen. 6757.3.2

Nähmaschine,
noch gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen. B9873

Gasherde „Reform“
und 3stammig, ganz geschlossen, mit Ringen, sind billig zu verkaufen bei A. Millies, Ludwig-Wilhelmstr. 11. B9869

Deutsche Dogge (Goldstrom)
Ausstellungsstücker, ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Zu erfragen Frank's Cigarrengeschäft, Kapellenstr. 56a. B9751

Stellen finden

Buchhalter-Gesuch
in eine Marktgräfler Weinhandlung, einziger Angestellter, auch mit Reisen verbunden, Alter nicht unter 25 Jahren, Eintritt 1. August oder Septbr. Offerten nebst Phot. unt. Nr. 3407a befördert die Expedition der „Bad. Presse“. 3.8

Kellner, Koch, Köchin u. bessere Kellnerin
finden zum baldigen Eintritt gute Stellen durch 6693.4.3

Küfer
gesucht. Eintritt in 8 Tagen. Gebr. Karrer, Brau- und Weinbrennerei Karlsruhe. B9892

Ein Lederstanzer
Pantofelstabrit M. Silbermann, Georg-Friedrichstr. 22. B9892

Zünftige Maurer
finden sofort Beschäftigung bei J. F. Nagel, Boulognestr. 116. 6992

Fuhrknecht.
Ein lediger, stadtfundiger Fuhrknecht findet sofort Stellung. 2.2

Hausbursche
sofort gesucht. B9890.2.1

Geb. Fräulein,
das Kochen und gut nähen kann, als Stütze der Hausfrau in eine Beamtenfamilie mit 2 H. Kindern sofort gesucht. Familienanschluss. Offerten mit Gehaltsangabe unter 3611a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Ein Zimmermädchen,
das nähen und bügeln kann, wird auf 1. Juli gesucht. B9871.2.1

Mädchen
gesucht, welches Kochen kann und Hausarbeit versteht. 3610a.3.1

Jüngeres Mädchen
zu kinderloser Familie aufogleich oder 1. Juli gesucht. Näheres Kaiserstr. 30, 3. Stod. B9883

Kellnerin.
Eine ordentliche Kellnerin wird für sofortigen Eintritt gesucht. Gute Behandlung und guter Lohn wird zugesichert. Gottesauerstr. 27. 4.4

Zünftige Verkäuferin

der Colonialwaarenbranche zu engagieren gesucht. Gest. Offerten unter Beifügung der Photographie und Zeugnisabschriften an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Zimmermädchen,
welches gut nähen, bügeln u. servieren kann, findet in einem Privathause dauernde Stellung. 3.2

Gesucht
zum 1. Juli ein braves, fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, etwas Kochen kann und Siede- u. Büchsen best. Zu erfragen unter Nr. 6901 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Gesucht
auf 1. Juli ein katholisches, ordentl. Mädchen, das Kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet. 3.3

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen findet sofort Stelle. B9722.3.3

Apotheker-Lehrling.
Zum Eintritt auf 1. Juli ev. später wird für eine Apotheke in Karlsruhe Lehrling gesucht. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6905. 3.2

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger, gewandter Bursche aus ordentlicher Familie, kann sofort oder später unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Emanuel Huff, Kammergasse 3565a. Pforzheim. B9781

Küfer-Lehrling,
kräftiger, wird gesucht. B9781

Lehrmädchen
gesucht. Junges freundliches Mädchen aus einfacher guter Familie wird zu baldigem Eintritt gesucht. Zu erfragen unter Nr. 6948 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Stellen suchen
Haushälterin. Tücht., gebild., ält., streng solides Frä. a. gut. Fam., sucht d. Zeitg. feineren Haushaltes bei ält. Herrn oder Dame. Gest. Off. erbet. unt. Nr. 3589a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Manufacturw.-Branche.

Jung. Kaufmann, 5 1/2 Jahre im Ein. gros und 2 1/2 Jahre im Detail thätig, sucht zur gründl. Weiterbildung im Verkauf zc. möglichst hier dauerndes Engagement. Gest. Anerb. unter Nr. B9865 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Verkäuferin
sucht Stellung per sofort. Offert. unter Nr. B9883 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Zu vermieten:
In der Poststraße Nr. 8, in der Nähe der Dragoner- und Infanteriekaserne ist ein helles, schönes, glänzendes Zimmer zu vermieten. B9756.5.4

Photographen-Atelier
an Photographen, Maler oder als bessere Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näheres Schillerstr. 8. 6756.5.4

Zweizimmer-Wohnungen,
sehr hübsche, von 100-240 M., sind auf 1. Juli ev. zu vermieten in einem Neubau in der Poststraße in Mühlburg. Näheres bei C. Pilsch, Eisenbahnstr. 1a, 3. Stod. 5333*

2- und 3-Zimmerwohnungen,
mit reichem Zubehör, sind auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Hirschstr. 96, 2. Stod, ober Scheffelstr. 68, 4. Stod, rechts, von 12-1 1/2 Uhr Mittags. 6843*

Angartenstr. 29 ist eine Hinterhaus-Wohnung v. 8 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B9744.3.2

Ein schöne neu hergerichtete Dreizimmerwohnung mit Zubehör, barriere, per 1. Juli, und eine ebensolche Wohnung im 4. Stod, per Oktober bezugsbar, an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 19, 2. St. B9759.2.2

Schützenstr. 10, 3. Stod links! ist ein freundliches Zimmer sofort an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B9707.2.2

Werderstr. 45 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. 6403*

2 Werkstätten
für sauberen und ruhigen Betrieb, oder Fabrikations-Räume jeweils zweistöckig, sind sofort oder per später zu vermieten mit oder ohne Wohnung; Werderstr. 13. Näheres bei Chr. Wieder, Kriegstr. 3a. 6754*

Mühlburg, Rheinstraße 12, ist im 3. Stod eine Wohnung von 3 oder 4 schönen Zimmern nebst Zubehör auf 1. September zu vermieten; daselbst im 2. Stod 2 große, schön möbl. Zimmer. B9883.2.2

Mühlburg, Lindenplatz 3 per Oktober 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 6863.3.3

Zu vermieten
per sofort oder später der 1. Stod meines Neubaus (Baden mit vier Zimmern, Küche zc.). B9898.3.2

Degenfeldstr. 3, Seitenb., 2. St. ist für sofort ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B9879

Ein gut möbliertes Parterrezimmer ohne vis-a-vis, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. Zu erfragen Angartenstr. 81. B9880.2.1

Ein freundliches, möbliertes Mansarden-Zimmer ist an einen ordentlichen Arbeiter oder sonst an eine ordentliche Person zu vermieten. 6950.2.1

Ein einfach möbliertes Zimmer ist für sofort zu vermieten. Zu erfr. B9888.2.1

Für älteren (event. pflegebedürftigen Herrn oder Dame ist bei ruhiger besserer Familie (Mutter und Tochter) ein hübsch möbliertes Salonzimmer in schöner freier Lage zu vermieten. Gute Verpflegung und aufmerksame Bedienung. Auf Wunsch Familienanschluss und Begleitung auf Spaziergängen. Näheres unter Nr. 6793 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Goethestr. 39, 2. St., ist eine helle, freundliche Mansarde, nach der Straße in neuem Hause, für 6 Mark monatl. an anfängliche Person zu vermieten. B9887.2.2

Quisenstr. 26, 2. Stod, links, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. B9884

Marienstr. 28, 2. St. ist ein gut möbl. Zimmer mit besonderem Eingang, sowie ein Zimmer mit zwei Betten sofort zu vermieten. B9872

Offenstr. 5, Seitenb., 2. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. B9882.2.1

2 Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. B9887.2.1

Zwei solide Arbeiter
können sofort Kost und Logis erhalten. Näheres Leopoldstr. Nr. 11, 4. Stod. B9864.2.2

Zu mieten gesucht!
Freundliche ruhige Wohnung von 3 kleineren Zimmern u. allem Zugehör von kleiner Familie im öst. Stadtheil auf 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B9824 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Möbliertes Zimmer
auf 1. Juli im Viertel zwischen Markt und Mühlburgerthor gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B9867 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Das erste Mal in Europa. 6882

Stadtgarten-Theater.

Auf allgemeines Verlangen Verlängerung der Vorstellungen bis inkl. Mittwoch den 19. Juni. Jeden Abend 8 Uhr Anfang. Kassen-Öffnung 7 1/2 Uhr.

Photo-kinematographisches Theater.

Dienstag den 18. und Mittwoch den 19. Juni wird das Programm durch 6 neue Nummern vermehrt, darunter Cyrano de Bergerac, Die Puppe, Cleo de Merode u. s. w.

Zahn-Atelier

Heinr. Britsch C. Krane's Nfg., 19 III Amalienstrasse 19 III. 6715.10.3

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir dringend, Mobiliar, Werthgegenstände u. Bargeld gegen

Einbruch-Diebstahl

bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten.

Coupon-Polizen zahlen an Jahresprämie über bis zum Werte von

M. 5,000	M. 10,000	M. 20,000	M. 50,000
15,-	20,-	30,-	45,-

Prospecte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. Auskunft erteilen die Vertreter der Gesellschaft in Karlsruhe: Generalagent O. Alias, Bismarckstr. 37a, und Bezirksagent Wilh. Erb am Lidelplatz. 4361



W. Eims Nachf.

(Inh. Oskar Friedle) Groß-Postleasant, Karlsruhe, Adlerstraße 7, zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz, Telefon 1486

empfehlen billigst präparierte Palmen, Dekorationszweige von Früchten und Blumen, Ost- und Westgarnituren, Communikanten-Kränze, Braut-Kränze, Brautbouquets u. Schleier u. Bekleidungs-Ausstattung in Berlin, Wien, und Väter-Grabkränzen, Todtenbouquets u. s. w.

Flaschenbier frei ins Haus!

Täglich Nachmittags lasse ich einen Wagen in der Stadt verkehren und liefere Schreyer'sches Lagerbier, von mir selbst in Flaschen abgefüllt, frei in's Haus von 5 Flaschen an, zum Preis von 18 Pfg. für die Flasche. Gewissenhafte Bedienung sichere ich zu und empfehle mich bei Bedarf bestens. 5976.7.7

Albert Echte,

Flaschenbierverand, Lützenstraße 62. NB. Bestellungen können auch mit einer 2 Pfg.-Postkarte gemacht werden.

Seufert's Patent-Kühlschränke

D. R. G. M. 148416.

Beste Luftzirkulation, daher gute trockene Luft. Wechselschließung, kaum die Hälfte Eisverbrauch, wie bei sonstigen Kühlschränken. Für Wasserkühlung eingerichtet bei Ermangelung von Eis. 2692a

Dieser Kühlschrank sollte in keiner Metzgerei, Wirtschaft und Haushaltung fehlen.

Generalvertreter: Heinrich Kahn, Karlsruhe, Lohnerstraße 8. Vertreter, welcher gewillt ist, den Detailbetrieb für Karlsruhe zu übernehmen, gegen sehr hohe Rabattvergütung gesucht.



Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern allein den Grand Prix.

Vertreter: 1081a Peter Eberhardt, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 18. Telefon 1304.

in in der Deierthheimer Allee liegendes Gelände in unmittelbarer Nähe des neu projektirten Personenbahnhofes, über 3000 qm., das von drei Straßen begrenzt ist und sich zu 7-8 Baupläzen eignet, z. B. für größere Hotels oder Geschäftshäuser, ist zu verkaufen (für Baunternehmer oder Brauereibesitzer).

Offerten unter Nr. B9725 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.8

Vernickelung

prompt und billigst. Metallwaarenfabrik Fischer & Kleiser, Wilhelmstraße 57. 56

Noch nie dagewesen. Nur durch billigen Einkauf ist das Möbel- und Tapeziergeschäft

J. Levy,

Marlgrafenstraße 21/23 in der Lage, folgende Möbel billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

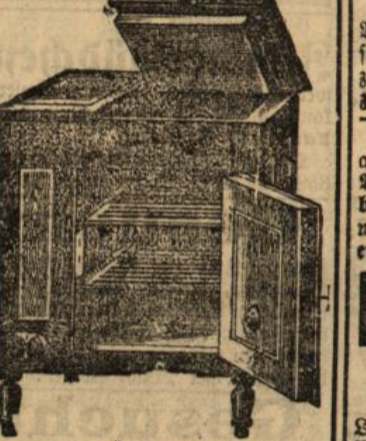
Preisliste:

Vollständige Betten von 60 an	60
Waschkommode	17
Nachtische	5
Spiegelschränke, matt und Glanz	75
Schiffeniers, mit Muschelauflage, matt u. Glanz	42
Küchenschrank	28
Tafelstühle	20
Tafelstühle	65
Stoffdivans	35
Sophas	35
Schreibtische, mit Aufsatz	27
Gem. Tische	17
Sophaletische	4
Kommode, mit Beschlag	30
Verticos, matt und Glanz, mit Aufsatz	42
Auszugstische, eichen	27
Franz. Bettstellen, matt und Glanz	33
Schränke	14.50
Stühle	2.50

Mein Lager steht Jedermann ohne Kaufzwang zur Ansicht.

Eisschränke

mit und ohne Butterkühler, ein- oder zweithürig, in grosser Auswahl.



Die denkbar schönsten und saubersten Eisschränke, welche existieren; mit allen beachtenswerthen Verbesserungen der Neuzeit. Preise billigst: schon von 30 Mk. an. Illust. Eisschränkkatalog kostenfrei.

Wilh. Göttle, Karlsruhe (Baden), Kaiserstrasse 150. Telefon 56. 5963

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüte, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offerten erbittet 16615

J. Levy, Marlgrafenstr. 22.

Ich kaufe

la. Rührschrot, Rührschnecken, Rührtauss I., II., III., IV., Rührflammen I., II., Belg. u. deutsche Anthracitkohlen, Steinkohlensbrikets, Marke St. B., Rühr-Fott-, Flamm-, Magergries, Braunkohlensbrikets G. R., Rühr-Destillationkoaks, Saarkohlen I., II., III. Sorte, Saargries 0/15 u. 0/3, empfiehlt auf Waggons-Abfuhr

Karl Dürr, Rontor: Degenfeldstr. 13. 6.4 Telefon 1176. 6118

Gegen bequeme Theilzahlungen werden Damen- u. Herrenstoffe Wäsche- u. Ausstattungsartikel von erstem Verkaufshause billigst geliefert. Muster franco. Offerten unter Nr. 3126 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gothaer Lebensversicherungsbank,

(älteste und grösste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.) Dividende 1900: 30-135% der Normalprämie.

Preussische Rentenversicherungs-Anstalt,

(unter besonderer Staatsaufsicht stehende grösste deutsche Rentenanstalt.) Leibrenten- und Kapitalversicherung, Altersversorgung, Militärdienst- und Töchteraussteuer. Keine ärztliche Untersuchung. Keine Aufnahmegebühren. 3402.4.3

Ernst Wegrich, Karlsruhe, Amalienstraße 40 (nächst dem Kaiserplatz).

Klimatischer Höhenkurort

Schönwald

„Hötel & Pension Siedle zum Hirschen“

Bad. Schwarzw. 1000 M. n. d. M. Station Triberg. Vielbesuchte Sommerfrische und Nachkurstation für Thermal- und Salinische Badkuren, in anmuthiger, geschützter Lage, von äppigen Tannenforsten umgeben. mit grossem, komfortabl. Hötelnubau. Reelles bevorzugt. Haus. Küche, Keller und Wohnungen entsprechen den weitgehendsten Anforderungen. Vorzügliche billige Pension. Bitte Prospect mit Tarif zu verlangen vom Eigentümer Fritz Siedle.



Vaillant's Gas-Badeofen

ist der Beste! Verkauf in allen besseren Installationsgeschäften. JOH. VAILLANT REMSCHIED.

Lustkurort Ottenhöfen.

Endstation der Achterhalbbahn 311 m über dem Meer.

Gasthof und Pension „Zum Pilg“.

Unterzeichnetem empfiehlt seinen Gasthof den Touristen wie Lustkurorten bestens. Schöne Zimmer mit guten neuen Betten. Elektr. Beleuchtung. Vortügl. Weine, gute Küche, Forellen, warme Speisen zu jeder Zeit. Pension. Garten mit schöner Sommerhalle. Gelegenheits zur Jagd und Fischei. Eigene Wagen zu jeder Zeit. 2836a.11.6

Achtungsvoll zeichnet Karl Ketterer, „Zum Pilg“.

ii. d. Meer. 700 Meter

Höhenluftkurort Schwarzenwasen.

Hotel - Pension - Restauration I. Ranges. 2 Stunden von Baden, 1 Stunde von Oberbühlenthal. Als lohnendste Tages-Ausflugstour über Oberbühlenthal oder Baden-Baden bestens empfohlen. - Große, hübsche Lokalitäten mit geschickten Terrassen und herrlicher Aussicht über Rheinebene und Gebirgszüge. Glänzige Arrangements bei längerem Aufenthalt. - Propette zu Diensten. Eigentümer: B. Leible.

Mitten in imposanter Gebirgslandschaft des südlichen Schwarzwaldes, am Kreuzungspunkte der kunstvollen Gebirgsstrasse Schwan- Wieden - Münsterthal - Staufeu und der Touristenstrasse Zellberg - Schwanstein - Wieden, liegt, an die Berglehne sich anschmiegend und dadurch vortrefflich geschützt, das in anmuthendem Schwarzwaldstil neu erbaute und auf's Beste eingerichtete

Rasthaus zum Wiedener Eck

(1087 Meter ii. d. M.) Vermöge seiner reizenden Lage und seiner gefunden, stets staubfreien Luft Berggästen und Touristen bestens empfohlen. - Direkte Nähe des Waldes, herrl. Aussicht ins romantische Münsterthal und weite Rheinthal, wundervolle Aussicht auf die Schweizeralpen vom Hause aus. Sorgsame Verpflegung. Cibile Preise. Hochachtungsvoll 8457a.10.4 Franz Flx, Wiedener Eck, Amt Schönan.

Römerbrunnen.

Mineral-Quellen bei Echzell, Oberhessen. 2686a.18.7

Hervorragendes Tafel- und Erfrischungs-Getränk. 60jährige unveränderte Analyse. Export nach allen Ländern. Vielfach preisgekrönt. an Wohlgeschmack und Lieblichkeit nur, wie in Vermischung mit Wein (Schorle morle), Seet, Cognac, Milch und Fruchtsäften.

Hauptniederlage: Ludwig Abt, Schillerstr. 24.

Um nebenstehende

Haarschneidemaschine

in jeder Haushaltung einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselbe zu einem Ausnahmepreis zu verkaufen. Die Maschine liefert ich mit 2 Ausschleifarmen, um die Haare 3, 7 u. 10 mm lang schneiden zu können, mit genauer Gebrauchsanweisung zu nur M. 5.50 per Stück. Versand geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Umsonst und portofrei versende ich meinen Hauptkatalog über Stahlwaaren, Waffen, Werkzeuge, Lederwaren, Hausgeräte u. s. w. 3578a

Warum? 1. Bei 2 Kindern haben Sie in einem halben Jahre eine Maschine erspart. 2. Jedermann kann mit meiner Maschine sofort die Haare schneiden. 3. Weil der Preis so niedrig ist, daß sich jede Familie eine solche anschaffen kann.

Max Vollbach, Haan b. Solingen, Nr. 41, Stahlwaarenfabrik u. Versandhaus.

Bäckerei zu verpachten.

In einer kleinen, an der Eisenbahn gelegenen, frequenten Stadt Badens ist eine alte, renommirte Bäckerei wegen Kränklichkeit des Besitzers auf 1. August d. J. an einen tüchtigen, soliden und kautionsfähigen Mann zu vermieten, ev. kann das Haus mit erworben werden, welches sich in bester Lage der Stadt befindet. Nähere Auskunft erteilt die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Bretten, unter F. 2. E. 4004. 8472a.3.2

Warnung.

Jedermann wird gewarnt, dem Dietrich Rausch von Rintheim auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nicht mehr dafür aufomme. 6895.2.2

Karlsruhe, den 15. Juni 1901. Frau Mina Rausch.

Haustelographen-Anlagen

und Reparaturen derselben werden prompt und reell ausgeführt. Großes Lager in allen div. Apparaten. 5781*

Jul. Veessenmeyer, Adlerstr. 40. Telefon 1471. 18547*

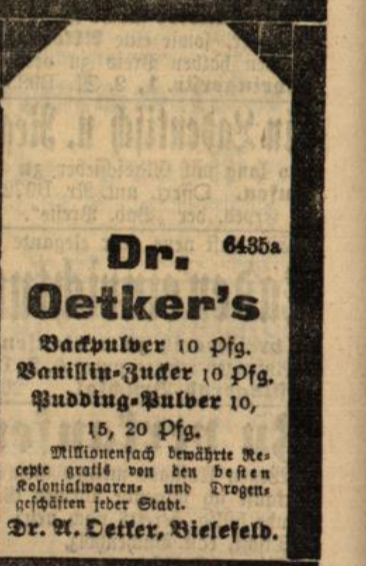
Billiger Möbel-Verkauf.

Wegen neu in Standsetzung größerer Magazinräume verkaufe ich sämtliche Polster- u. Kastenmöbel, complete Betten, Tisch, Stühle, Spiegel u. s. w. zu Ausverkaufspreisen, complete Aussteuer und ganze Zimmer-Einrichtungen werden noch besonders berücksichtigt.

Ludwig Seiter, Möbel-, Betten- u. Tapezier-Geschäft, Karlsruhe, Waldstraße 7. Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Blüthenhonig

diesjähriger Ernte, in Ia. reiner Qualität, empfiehlt 6799.8.2 Eugen Helff Nachfolger, 6 Karl-Friedrichstraße 6.



6485a

Dr. Oetker's

Bäckpulver 10 Pfg. Vanillin-Zucker 10 Pfg. Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogeriegeschäften jeder Stadt. Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Hafer, Haferstroh, Maisstroh, württemb. Häfel, Melasseformehl, Kleie, Trodenreber, Leinmehl, Erdnusthuden, Stoppwelschhorn, Weizen, Hünergerste, Heu, Stroh, Torfstreu, Torfmull, Holzwohle, Putzwolle, Spreu, Eisenhaltigen Futtertalt empfiehlt 2819*

Carl Baumann, Akademiestraße 20.

Guten Mittags- u. Abendtisch

empfiehlt Ludwig-Wilhelmstr. 5, II.